



Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der BDR-Gilde vereinigen sich die Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister, ferner verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und nicht zuletzt auch die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörtelle-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 3.— enthalten.—



Für Kinder
und für große Leute.

Ergee

Jedes Paar ein Star



Ein beliebtes Geschenk.

Ergee

Ein Star unter den Perlen-Strümpfen



Flahnsche Druckerei Heidelberg

INHABER: OSKAR LULL
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

liefert Drucksachen jeder Art für:

INDUSTRIE
HANDEL
GEWERBE
PRIVAT

GESCHMACKVOLL
MODERN
PREISGÜNSTIG
SCHNELL



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RAD- UND MOPEDFAHRER E. V.

Gildemeister: Valentin Walther, 623 Frankfurt-Zellsheim, Pfaffenwiese 19a — Schatzmeister:
August Vogel, 75 Karlsruhe-West, Hardtstraße 9, Telefon 50492, Postscheck Karlsruhe 13336
Druck: Hahnsche Druckerei, Inhaber: Oskar Lüll, Heidelberg, Sandgasse 4, Fernruf 22350

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 30311 und Postscheck Karlsruhe 38171

Grüßwort

In einer Zeit zunehmender Motorisierung und damit Vernachlässigung der eigenen Bewegungsmöglichkeit ist es sehr erfreulich, daß es noch so viele Idealisten gibt, die sich mit eigener Kraft durch unsere schöne Landschaft bewegen.

So ist es mir eine Freude, daß der Bund Deutscher Radfahrer seine Bundeswanderfahrt 1963 und das Jahrestreffen der Bundes-Ehrengilde zu deren zehnjährigem Bestehen nach Heilbronn gelegt hat. Sicher werden bei dieser Fahrt keine Rekorde gebrochen und auch die bei Radrennfahrten üblichen Attribute werden fehlen, aber der Idealismus, mit dem die Mitglieder und Freunde des Bundes Deutscher Radfahrer dem Radsport die Treue halten, verdient alle Anerkennung.

Ich bin sicher, daß sich unser wiederaufgebautes Heilbronn mit seiner bekannten Gastlichkeit als ein lohnendes Ziel anbieten wird, das Ihrem Programm einen würdigen Rahmen bietet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihrer Bundeswanderfahrt und Ihrem Jahrestreffen einen guten Verlauf. Alle Teilnehmer und Gäste heiße ich zugleich im Namen der Stadt sehr herzlich willkommen. Mögen die in die verschiedenen Veranstaltungen gesetzten Hoffnungen und Erwartungen erfüllt werden. Darüber hinaus wünsche ich Ihnen allen außerhalb der offiziellen Veranstaltungen frohe Stunden in geselligem Kreise.



Paul Nijh

Oberbürgermeister

Freudevoll das Wiederseh'n . . .

Endlich wieder ist's soweit:
Sie ist da, die Gildezeit!
Es lockt das Grün und strahlt die Sonn,
Wir laden ein: Komm nach Heilbronn!

Vom Kiliansturm, wie selten einer
Geschmückt von seinem Bauherren Schweiner,
Schaut, die Standarte in der Hand,
Das „Männle“ weit hinaus ins Land.

Das Rathaus mit der schönen Uhr
Beherbergt nicht den Stadtrat nur,
Nein, drunten in des Rates Keller
Macht ihm der Wein die Köpfe heller.

Vom Rätchenhaus weiß man zumeist
Durch jenes Ritterspiel von Kleist.
Auch heute noch / schau nur recht gut /
Gibt's Rätchen dort von Fleisch und Blut.

Vom Wartberg, Goethe schon bekannt,
Sieht man hinaus ins weite Land,
Entdeckt den Neckar und genießt
Den Wein, der oben wächst und „fließt“.

Die „Harmonie“ ist Heilbronn's stolz:
Ein Block aus Beton, Glas und Holz,
Doch innen schmuck und schön, zumal
Sich Kühn geformt reiht Saal an Saal,
Darin man tagt und tanzt, sich amüsiert
Und manches Kunstwerk kritisiert.

So sehen wir die Neckarstadt,
Die Rätchen, Wein und Frohsinn hat.
Es wird uns wie alljährlich geh'n:
Freudevoll ein Wiederseh'n . . .!

TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN



Ansicht vom Kanalhafen in Heilbronn

Zum Geleit!

Den in Heilbronn anwesenden Mitgliedern der Ehrengilde des BUND DEUTSCHER RADFAHRER e. V. entbiete ich meine herzlichsten Grüße. Das Treffen in Heilbronn ist besonders bedeutungsvoll, weil zugleich das 10jährige Bestehen der Bundesehrengilde gefeiert wird.

Die hohen Ideale, welche die Gründer der Bundesehrengilde vor 10 Jahren vor Augen hatten, haben sich als richtig erwiesen. Aus den 21 Mitgliedern des Gründungsjahres 1953 ist die stattliche Zahl von rund 600 Mitgliedern geworden, die sich aus ehemaligen Meistern — verdienstvollen Pionieren des Radsports — Verdienstnadelträgern und Personen des öffentlichen Lebens zusammensetzen.

Sie alle sind erfüllt von dem Gedanken, die Tradition des BUND DEUTSCHER RADFAHRER e. V. und des Radsports hochzuhalten und in treuer Kameradschaft zusammen zu stehen.

Ich wünsche der Bundesehrengilde auch in der Zukunft viel Erfolg und weiteres Wachsen und Gedeihen.

Die Altherrenwanderfahrer, die in fünf Etappen von Kassel nach Heilbronn fahren, grüße ich ebenfalls sehr herzlich und hoffe, daß sie sich nach der beschwerlichen Fahrt alle wohlauf befinden werden.

ERWIN HAUCK,

Präsident des BUND DEUTSCHER RADFAHRER e. V.

Gruß, Dank und Wunsch . . .

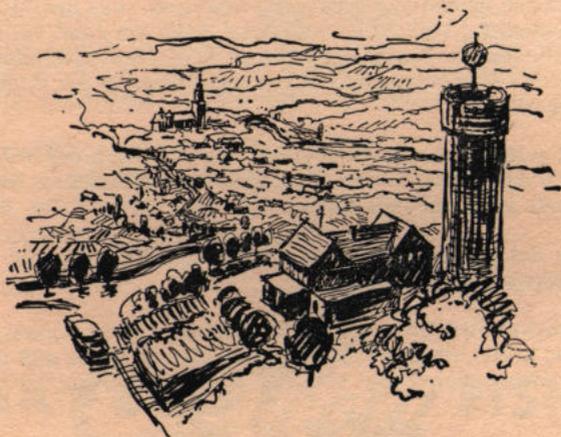
Zum Bundestreffen der Wanderfahrer und der Bundes-Ehrengilde in Heilbronn ein herzliches Willkommen allen Kameradinnen und Kameraden, sowie allen Gästen die gekommen sind. Einen besonderen Gruß unseren Freunden aus dem Auslande, sowie den alten Kameradinnen und Kameraden der Bundes-Ehrengilde, die als begeisterte Wanderfahrer, sei es als Rad- oder auch als Motortourenfahrer, es sich nicht nehmen lassen, alljährlich mit dabei zu sein. Auch den Teilnehmern der Alte-Herren-Radwanderfahrt einen besonderen Gruß, Dank und Anerkennung.

Sinnvolles Wandern, insbesondere das Radwandern, ist eine ideale Freizeitgestaltung nach eigenen Wünschen und eigener Leistungsfähigkeit, das vor allem den Menschen gesund und leistungsfähig erhält. Wenn auch unsere Landstraßen mehr und mehr dem motorisierten Verkehr dienen, gibt es immer noch abseits gelegene Wege und Straßen in landschaftlich schönen Gegenden, die für das Radwandern besonders geeignet sind.

Unsere Forderung an die zuständigen Behörden: Schafft gekennzeichnete, durchgehende Radwanderwege, abseits der Landstraße! Alle naturliebenden Menschen werden es dankbar begrüßen mit dem preiswerten und billigsten Verkehrsmittel — dem Fahrrad — unsere schöne Heimat kennen und schätzen zu lernen.

Herzlichen Dank den verantwortlichen Kameraden im Radsportbezirk Heilbronn, insbesondere dem Kameraden Adolf Mogler für die Übernahme, Vorbereitung und Ausrichtung der Veranstaltung. Besonderen Dank auch der Stadtverwaltung Heilbronn für die gewährte Unterstützung. Mögen die Heilbronner Festtage mit dazu beitragen, die Freundschaften zu vertiefen, mögen sie allen Beteiligten ein Erlebnis werden und stets in bester und angenehmer Erinnerung bleiben.

JAKOB BURKHARDT,
Bundesfachwart für Wander- und Korsofahren



Der Wartberg mit Aussichtsturm, Terrassen und Kinderspielplatz

Dem Gildetreffen, den Bundeswanderfahrern ein frohes Erleben!

Die Bundesehrengilde des Bundes Deutscher Radfahrer hat für ihr traditionelles Jahrestreffen 1963 als Durchführungsort Heilbronn a. N. auserkoren. Damit verbunden ist das Bundestreffen der Rad- und Mopedwanderfahrer. Vom 16.—20. August wird daher die landschaftlich so reizvolle Neckarstadt im Zeichen des Bundes Deutscher Radfahrer stehen. Der Landesverband Württemberg im BDR freut sich über die Vergabe des Treffens nach Heilbronn und fühlt sich der Bundesehrengilde gegenüber zu Dank verpflichtet. Unsere Anerkennung soll darin bestehen, das Treffen wirksam zu unterstützen und der Bundesehrengilde auch in Württemberg eine breite Basis zu verschaffen.



Kreisvorsitzender, Kamerad Adolf Mogler, Heilbronn, hat an der Spitze seiner Mitarbeiter gewaltige Vorarbeit geleistet, um allen Gästen einen schönen, angenehmen Aufenthalt in seiner Heimat zu garantieren. Die Gastfreundschaft der Heilbronner und die sportförderliche Einstellung des Herrn Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung bieten dazu beste Voraussetzungen.

Für günstige Witterung wollen wir alle den Daumen halten.

Wir wünschen dem Jahrestreffen unserer Bundes-Ehrengilde und der Bundeswanderfahrt den besten Erfolg. Möge dieses Treffen dazu beitragen, der Ehrengilde neue Freunde zuzuführen und für den so gesunden und schönen Radwandersport weitere Interessenten zu gewinnen. In diesem Sinne entbieten wir allen teilnehmenden Radsportfreunden Grüße und Wünsche zu einem schönen und frohen Erleben in der Kätchenstadt Heilbronn.

Württembergischer Radsportverband e. V.

Oskar Mauch, 1. Vorsitzender

Den Getreuen der Bundes-Ehren-Gilde zum Gruß!

Zehn Jahre bereits besteht die „Bundes-Ehrengilde“. Schon 1952 wurden die ersten Fäden gesponnen, in der Nachfolge der früheren „Bundesgarde“ der Radler eine Gemeinschaft zu finden, in der die Getreuen des Radsportes im Bunde Deutscher Radfahrer eine gute Bleibe haben sollten.

Dieser Ruf wurde von mir wohlverstanden und gab das Zeichen, die Fäden weiter zu spinnen.

Anlässlich des Treffens der Bundeswanderfahrer im BDR 1953 in Lindenfels, der Perle des Odenwaldes, kamen auch altbekannte Veteranen unseres geliebten Radsportes aus fast allen Ländern der Bundesrepublik mit dem Fahrrad. Mit 21 Bundeskameraden konnte ich damals die „Bundes-Ehrengilde“ aus der Taufe heben, deren Namen in die Gründungs-Urkunde aufgenommen wurden. Die BEG hält heute etwa 600 Kameradinnen und Kameraden zusammen, teils hochbetagt, mindestens aber im vorgeschrittenen Alter. Es sind alles Freunde, die sich in jungen Jahren aktiv verdient gemacht haben, ja Weltmeister, Europameister, deutsche Meister, Landesmeister wurden oder in der Sportverwaltung erfolgreich viele Jahre tätig waren. Wir finden auch in diesem Kreise Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Industrie und der Wirtschaft, die seit Jahrzehnten mit dem Radsport verbunden sind.

Betrübt müssen wir davon Kenntnis nehmen, daß viele Freunde inzwischen verstorben sind. Bis zuletzt haben sie die Treue zum Radsport, zum Bunde Deutscher Radfahrer und zur Ehrengilde gehalten. Diese Treue ist wohl auch das Wunderbare, das dieser Gemeinschaft die edlen Werte gibt.

Nach vollendeten zehn Jahren des Bestehens kommen wir 1963 in Heilbronn, der trauten Stadt am lieblichen Neckar zusammen. Wir reichen uns wiederum die Hände und freuen uns über das Wiedersehen. Die Tage sollen aber auch dazu angetan sein, die Gemeinschaft der Treue und Kameradschaft in der großen Familie des Bundes Deutscher Radfahrer zu festigen und zu stärken.

Habt Dank für die beständige Treue zum Radsport.
Allen gelte mein Gruß nach alter Radlersitte!

All Heil!

GERHARD SCHULZE,
Begründer der Bundes-Ehrengilde



Zum Gründungsfest gedenken wir auch der Ostzonen-Kameraden!

Als wir vor zehn Jahren mit vier Kameraden der Göttinger „Möven“ die Bundeswanderfahrt nach Lindenfels, dem Geburtsort unserer heutigen Bundes-Ehrengilde, fuhren, war uns nicht bekannt, an welcher herrlichen Grundsteinlegung wir durch diese Fahrt beteiligt waren. Der Initiator dieser Gründung, Kamerad Gerhard Schulze, mit dem mich ein herzliches „Du-und-Du“ verbindet, hat durch diese Schaffung unserer jetzigen Kameradschaftsgemeinschaft erreicht, das Interesse der alten radsportfreudigen, aber nicht mehr im allgemeinen aktiven Sportkameraden als Bindeglied zwischen der Jugend und dem Alter herauszustellen und so für ein weiteres Gedeihen zu sorgen zum Wohle des Bundes Deutscher Radfahrer. Daher sei ihm der Dank aller alten Kameraden, verbunden mit dem meinigen, hiermit ausgesprochen.

Denken wir hierbei aber auch daran, für jedes anerkennende Wort über unsere sich bewährte Kameradschaftspflege müßte eine gute Tat folgen für unsere sich jenseits der Schandmauer befindlichen Kameraden, dabei immer bedenkend und bedankend, in welcher angenehmer Lage wir uns im Westen unseres Vaterlandes befinden.

H A N S U N G E R, Gilde-Obermeister

*

Freude und Dank

Der Radsportverein Wanderlust Heilbronn grüßt herzlich alle Radsportkameraden, die unsere Heimatstadt zur Bundeswanderfahrt 1963 und zum Jahrestreffen der Bundes-Ehrengilde zu deren 10jährigem Bestehen besuchen.

Wir freuen uns über die Ehre, die uns seitens des Bundes Deutscher Radfahrer mit der Beauftragung zur Ausrichtung dieses Treffens zuteil wurde und hoffen, der Veranstaltung den ihr zukommenden Rahmen geben zu können. Mögen alle Freunde bei uns in Heilbronn einige schöne und ergebnisreiche Tage verbringen, an die man sich auch in späterer Zeit immer gerne erinnert.

Dank sagen wir allen, die durch ihre Teilnahme zum Gelingen des Festes beitragen. Dank aber auch allen Freunden und Gönnern, die es uns durch ihre Unterstützung möglich gemacht haben, diese Tage würdig zu gestalten.

RV Wanderlust Heilbronn

Adolf Mogler, 1. Vorsitzender



Traditionsreiche Vereinsbanner mögen unser eigenes Gesicht zeigen!

Die festlichen Tage unseres Heilbronner Gildetreffens, verbunden mit der Gründungsfeier aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens unserer Ehrengilde, rücken näher. Da ist es für mich eine ehrenvolle Aufgabe, Euch alle, meine lieben Kameradinnen und Kameraden, herzlichst zu diesem Familienfest einzuladen. Macht Euch für diese Tage frei und bezeugt durch Euer Kommen, daß es mit der bewährten Kameradschaft der alten Radsportler schon etwas für sich hat. Nur durch unsere intensive Mitarbeit an den Geschehnissen des edlen Radsports können wir unserem Nachwuchs ein Vorbild sein und dem Sport Würde und Ansehen verleihen.



Die noch in den Vereinen vorhandenen Banner und Standarten dürften dazu beitragen, die Festtage noch würdiger zu gestalten. Also auf, meine Radsportfreunde, sorgt dafür, es ist unser eigenes Gesicht! Die ehrwürdigen und traditionsreichen Vereinssymbole werden in der „Harmonie“ am Festabend und während der Jahrestagung einen imponierenden Platz haben.

Die Gildeleitung und die Heilbronner Kameraden, unter der Leitung ihres Bezirksvorsitzenden Adolf Mogler, haben sich alle Mühe gegeben, die Festtage zu einem wirklichen Erleben werden zu lassen.

Um diese Heilbronner Tage jedem einzelnen von Euch auch froh und ungezwungen werden zu lassen, ist es wichtig, an nachstehende Erfordernisse zu denken: rechtzeitige Bestellung von Quartieren und Teilnahmeanmeldung für die einzelnen Veranstaltungen durch Ausfüllung der gestellten Fragen auf den Antwortkarten an das Verkehrsamt Heilbronn, die der heutigen Juliausgabe der Quartalszeitung beigelegt sind. Diese Voraussetzungen sind wichtig für jeden Festteilnehmer, mehr noch für den Veranstalter, der es allen Besuchern gerecht machen möchte.

Auf ein frohes Wiedersehen in Heilbronn!

Euer Gildemeister Valentin Walther

Postskriptum:

Es sei mir bitte noch folgende geschäftliche Anmerkung gestattet. Bei Durchsicht unserer Kartei und Geschäftsbücher mußte ich feststellen, daß dem berechtigten Ersuchen unseres Schatzmeisters, Kamerad August Vogel, mit der Mindestbezahlung der fälligen Gildebeiträge nicht allzulange zu warten, von einigen Mitgliedern nicht immer entsprochen wurde. Zu einer ordentlichen Organisationsführung gehört nun einmal auch eine pünktliche Beitragsbegleichung. Also auf, Ihr säumigen Freunde, erfüllt mir meine Bitte!

D. O.

Viele Kamen - manche gingen - Idealisten blieben!

Mit dem zehnjährigen Bestehen der Bundes-Ehrengilde ist ein Markstein zu erkennen, der eine große Bedeutung in sich birgt: Kameradschaft für die in dieser zwanglosen Gemeinschaft zusammengeschlossenen Radsportpioniere. Für diesen Sinn der Zusammengehörigkeit, die für unsere Jugend als besonderes Vorbild zu bewerten ist, gilt anerkennender Dank und Glückwunsch.

Wenn ich hierbei Rückschau halte, muß ich der Vorgänger, der Kameraden der ehemaligen Bundes-Garde, gedenken, die bereits vor Jahrzehnten auf den Bundesfesten mit ihren Zusammenkünften das Gepräge gaben. Viele unserer heutigen Gildekameraden tauschen noch gern hierüber angenehme Erinnerungen aus. Achtung und Verehrung liegt darin, wenn von Idealisten unseres Bundes gesprochen wird. Es ist nicht Aufgabe hier besondere Verdienste einzelner herauszugreifen, doch unvergeßliche Namen wie Gregers Nissen und Franz Eggert verdanken wir vieles unserer heutigen Formgebung. Anerkennend sei auch festgestellt, daß im derzeitigen Präsidium Kameraden tätig sind, die aus der jahrelangen Praxis heraus ihr reiches Wissen unserem Radsport angedeihen lassen. So u. a. unser heutiger Schatzmeister und Ex-Präsident Kurt Kühn als Vertreter in der UCI und im Olympischen Ausschuß. Daß sich im Bund Deutscher Radfahrer in nahezu acht Jahrzehnten vieles ereignet hat, worauf wir heute mit Stolz zurückblicken können, dürfen wir Gildeangehörige als ehemalige Aktive oder auch als stille aber zuverlässige Mitarbeiter gern bestätigen.

Wie in der heutigen Festaussgabe wohl mehrmals betont sein dürfte, wurde unsere Ehrengilde vor zehn Jahren von unserem Kameraden Gerhard Schulze in der Perle des Odenwaldes, Lindenfels, ins Leben gerufen. Anlässlich der Rad-Weltmeisterschaften 1954 traf man sich im Rheinland und beim Treffen in Idar-Oberstein 1955 gab der BEG-Gründer sein Amt als Gildemeister an Kamerad Hans Unger weiter, dem ich als Schatzmeister zur Seite gestellt wurde. „Als Krönung nun die Gildezeitung“, so vermochte ich bereits 1957 erstmals mitzuteilen, nachdem als „Dritter Mann“ und als Schriftleiter Kamerad Gustav Sanft gestartet war. Mit einer der vornehmsten Aufgaben war der Kontakt zu unseren alten Kameraden jenseits des eisernen Vorhangs aufgenommen mit dem Versand von Liebesgabenpaketen. Darüber hinaus wurde allen Mitgliedern zum Geburtstage, Jubiläen usw. Glückwünsche übermittelt. Leider mußte Gildemeister Hans Unger aus Gesundheitsgründen sein Amt vorzeitig aufgeben; seine Ernennung zum Ehren-Gildemeister wurde einstimmig beschlossen. Nachfolger ist unser heutiger Gildemeister Valentin Walther geworden.

Bekanntlich werfen freudige Ereignisse ihre Schatten voraus, zumal wenn es sich wie bei uns um das jeweilige Jahrestreffen der Ehrengilde zusammen mit den Wanderfahrern handelt. Dabei sei erwähnt, daß mit unserem Zehnjahrestreffen 30 Jahre vergangen sind, als eine „Große Bundes-Wanderfahrt“ Heilbronn anfuhr, um hier ein wohlversorgtes leibliches Wohl einzunehmen. Daß der damalige Bundesjugendfahrtwart Gerhard Schulze mit Frau, unser heutiger Bundes-Wanderfahrtwart Jakob Burkhardt mit Frau, Unterzeichner mit Frau, ja selbst unser jetziger

Gildemeister Valentin Walther mit unserer kürzlich 80 Jahre alt gewordenen Kameradin Adele Schad und so mancher andere radfahrenderweise mit dabei waren, dürfte eine besonders nette Erinnerung sein.

Den Heilbronner Festtagen aber wünsche ich wiederum einen erinnerungswürdigen harmonischen Verlauf, wobei schon heute all denen gedankt sei, die in langen Vorbereitungen Voraussetzungen für uns schufen für Tage und Stunden der Entspannung zu erleben, damit wir mit neuen Kräften und gewonnenen guten Eindrücken zurückkehren können zum erneuten „Sechstagerennen“-Start.

AUGUST VOGEL, Schatzmeister

Rathaus mit Kilianskirche



Zwei Namen = ein Begriff:

Bundes-Garde

Bundes-Ehren-Gilde

Wenn ich mich zu einem Gruß- und Geleitwort zum zehnjährigen Bestehen der Ehrengilde entschlossen habe, so wandern meine Gedanken hierbei zurück in die Zeit nach dem ersten Weltkrieg, da ich als verhältnismäßig junger Bundestagsdelegierter die Interessen meines Gau's Bremen — Oldenburg — Ostfriesland — Unterweser auf den BDR-Jahrestagungen vertreten durfte. Mit großer Hochachtung bewunderte ich dann die sich um den deutschen Radsport verdient gemachten Graumelierten und Weißhaarigen, die errungene Medaillen und sonstige Goldehrenzeichen trugen. Nach vollendeter Tagung oder an Bundesfesten bildeten sich Kameradschaftskreise, wobei in Erzählungen über erlebte sportliche Erfolge oder zu bewundernden Organisationsleistungen, die über die Jahrhundertwende hinausgingen, zu lauschen, mir stets ein Erlebnis war.

So denke ich heute u. a. auch noch gern der BDR-Jahreshauptversammlung in Erfurt, als wir anschließend im Kreise von Angehörigen der damaligen Bundes-Garde zum gemütlichen Umtrunk beieinander waren. Während des Beisammenseins dieser Alten, dieser Treuesten, die ihre lautere und edle Sportauffassung immer bewahrt hatten, ergab es sich, daß man mich auf Grund meiner bereits damals hinter mir liegenden Verdienste für würdig befand, der Bundes-Garde angehören zu dürfen, zumal ich auch — wie es Voraussetzung war — die erforderliche Anzahl von Bundesfestteilnahmen hinter mir hatte.

Gern denke ich heute hierbei noch der Mitanwesenden: Vorsitzender der Bundes-Garde Schmidt-Gummy von der Pegnitz, Kanzler Max Busch, Finanzrat Karl Wütschner, Bannerträger Eugen Büttner und Robert Thiemann. Auch viele Ehrenmitglieder der Bundes-Garde, bekannte Industrielle, Herren aus Politik, Industrie, Handel und aus dem Sportleben, Journalisten und Radweltmeister, waren mit von der Partie, sowie Mitglieder der Garde à la suite, deren Namen auch nur annähernd hier anzuführen, zu weit führen dürfte.

Diese Gedankengänge kamen mir auch, als ich nach wohl 25—30 Jahren von meinem früheren Landesverbandsvorstandskameraden, Hans Unger, überraschend mit einem Schreiben bedacht wurde, aus dem ich zu meiner großen Freude entnehmen konnte, daß durch die Initiative des früheren Bundeswanderfahrwarts und damaligen BDR-Präsidenten, Gerhard Schulze, anlässlich eines Wandertages in Lindenfels am 20. Juni 1953, die Gründung der Bundes-Ehrengilde als Nachfolgerin der ehemaligen Bundes-Garde erfolgt sei und mich zum „mitmachen“ bewegte.





Blick auf Wartberg von Ochsenkopf / Weinbergelände

Es dürfte sich erübrigen ausführlich hervorzuheben, welch überwältigende Freude das erste Wiedersehen 1956 in Würzburg im Kreise gleichgesinnter alter Freunde und Kameraden gebührend gefeiert wurde. Und daß sich dieses von Jahr zu Jahr bei jedem erneuten Gildetreffen wiederholt, sei nur kurz am Rande erwähnt.

Wenn ich diese Zeilen als Erinnerung an unsere ehemalige Bundes-Garde geschrieben habe, so freue ich mich ganz besonders darüber, wie sehr es gelungen ist, die gute alte Tradition auch in der heutigen Bundes-Ehrengilde weiterleben zu lassen. Möge die ehrwürdige Traditionspflege Ansporn für unsere Radsportjugend sein, diesem Streben der verdienstvollen Veteranen nachzueifern, um dermaleinst diese Nachfolgeschaft gebührend antreten zu können . . .

Gustav Dausy

FESTFOLGE

aus Anlaß der zehnjährigen Gründungsfier der Bundes-Ehren-
Gilde verbunden mit dem Bundestreffen der Wanderfahrer

FREITAG, 16. August:

18.00 Uhr: Offizieller Empfang der BDR- und Ehrengilde-Vertreter auf dem Rathaus durch den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Paul Meyle, mit anschließendem Umtrunk . . .

SAMSTAG, 17. August:

bis 13 Uhr: Eintreffen der Alt-Herrenfahrt-Teilnehmer und aller Einzelwanderfahrer in Bad Wimpfen im Tal, mit anschließender gemeinsamer Fahrt nach Heilbronn zum Harmonie-Stadtgarten. Wer nicht zum allgemeinen Treffpunkt nach Bad Wimpfen kommen kann, schließt sich etwa um 14 Uhr vor der Einfahrt nach Heilbronn, an der Neckarbrücke zur Gemeinschaftsfahrt an.

15.00 Uhr: Begrüßung der eingetroffenen Wanderfahrer.

15—17 Uhr: Einschreibkontrolle im Harmonie-Stadtgarten.

ab 20 Uhr: Im Festsaal der „Harmonie“ großer Kameradschaftsabend der Ehrengilde mit den Wanderfahrern. Nach einer unterhaltenden Vortrags- und Vorführungsfolge mit buntem Programm, das von dem bekannten schwäbischen Humoristen und Conférencier Fred Mogler angesagt wird, u. a. den sehr guten Zauberkünstler „Blixon“, der aus seiner magischen Trickkiste Erstaunen hervorrufen dürfte, ferner einer unserer jüngsten Gildekameraden, den zweifachen Weltmeister im Einer-Kunstoffahren, Heinz Pfeiffer aus Schwenningen, wird abschließend zum Tradition gehörenden Festtanz aufgespielt.

SONNTAG, 18. August:

8.00 Uhr Motorbootfahrt nach Kochendorf mit Einfahrt in das Salzbergwerk; Rückkehr nach Heilbronn mit Motorboot gegen 12.00 Uhr. Die Kosten hierfür etwa DM 4,—. Eine Teilnahmemeldung ist bei der Quartierbestellung erforderlich, da nur bei hinreichender Beteiligung diese Fahrt durchgeführt werden kann.

10.00 Uhr: Treffpunkt an der „Harmonie“ zu einer Busrundfahrt mit Stadtbesichtigung und evtl. Besuch des Wartberges.

13.00 Uhr: Gruppen-Fotoaufnahme im Harmonie-Stadtgarten; anschließend Mittagessen nach eigenem Ermessen.

15.00 Uhr Jahrestagung der Ehrengilde zu ihrem zehnjährigen Bestehen im Konferenzsaal der „Harmonie“ mit folgender

TAGESORDNUNG:

1. Allgemeinbericht des Gildemeisters über das abgelaufene Jahr
2. Bericht des Schatzmeisters über das Geschäftsjahr 1962/63

3. Bericht unseres Schriftleiters über die Gildezeitung
4. Bericht der Kassenprüfer Walther Nottebaum, Josef Conradi
5. Aussprache über diese Berichterstattungen
6. Entlastungserteilung
7. Ernennung eines Wahlleiters mit Neuwahlen
8. Verschiedenes mit freier Aussprache
9. Festsetzung des nächstjährigen Gildetreffens; Anträge und auch Vorschläge hierfür sind dem Gildemeister zu Beginn der Sitzung — möglichst schriftlich — einzureichen

17.30 Uhr: Siegerehrung und Preisverteilung in der „Harmonie“ für die erfolgreichen AH- und Bundes-Wanderfahrtteilnehmer

ab 20 Uhr Kameradschaftliches Beisammensein der Festteilnehmer in der Trappensee-Gaststätte, Jägerhausstraße, u. a. mit der Fortsetzung der im Vorjahr in Kassel gestarteten „Fuchsschwanzversteigerung“, die unseren Bundesmopedfachwart, Gildekamerad Hans Reichert, als glücklichen Sieger sah und der diese Trophäe nach einem Jahr Verwahrsam diesmal zu „verteidigen“ hat.

MONTAG, 19. August:

9.00 Uhr: Autobus-Rundfahrt ab Harmonie-Gaststätte durch das Hohenloher Land mit Fahrt nach Neckarsulm; unterwegs wird eine Rastpause eingelegt

13.30 Uhr: Besichtigung der Neckarsulmer NSU-Werke mit anschließendem Vesper im NSU-Kasino

17.00 Uhr: Besuch und Besichtigung des Zweirad-Museums in Neckarsulm; Rückfahrt nach Heilbronn 18.30 Uhr. Auch diese Montag-Teilnahmemeldung ist erforderlich und bei der Quartierbestellung mit vorzunehmen

20.00 Uhr: Abschließend im Ratskeller (Gelber Saal) der Stadt Heilbronn als offizieller Ausklang!

DIENSTAG, 20. August:

Vormittags: Besichtigung der Großkellerei der Weingärtner-Genossenschaft Heilbronn und des Weinkellers des Präsidenten des Badisch-Württembergischen Weinbauverbandes, O. Haag, Heilbronn, mit einschlägigen Weinproben. Ebenfalls ist auch diese Teilnahmemeldung unbedingt erforderlich

Abschließend nach dem eingenommenen Mittagessen noch ein froh-gemütliches Beisammensein und . . . Abschiednehmen!

Herzliche Danksagung

Allen lieben Freunden, Kameradinnen und Kameraden des BDR und der Bundes-Ehrengilde, die am 25. Februar 1963 meines 85. Geburtstages mit Glück- und Segenswünschen gedachten, sage ich auch auf diesem Wege recht herzlichen Dank; insbesondere auch dem Bundesvorstand für das schöne Blumenarrangement und die wundervolle große goldene Bundesplakette.

Mit kameradschaftlichen Grüßen, Ihr Bundes- und Ehrengildekamerad
RUDOLF FINGER, 6239 Kriftel im Taunus

AUSSCHREIBUNGEN

1. Alt-Herren-Wanderfahrt

Für unsere ewig-junge Ehrengilde-AH-Wanderfahrer findet „**Das Wandern ist des Radlers Lust**“ über 360 km von Kassel durch das Hessenland nach Heilbronn statt, wofür fünf Fahrtage festgelegt sind, beginnend am **Dienstag, 13. August** in Kassel über Gudensberg — Fritzlar (30 km) — Wabern — Homberg (16 km) — Ziegenhain (19 km) — Treysa — Neustadt (14 km) — Kirchhain (15 km), zusammen 94 km; **Mittwoch, 14. August** von Kirchhain über Schweinsberg — Homburg/Ö. — Grünberg (36 km) — Hungen nach Friedberg (Hessen) (36 km), zusammen 72 km; **Donnerstag, 15. August** von Friedberg über Bruchenbrücken — Ilbenstadt — Windecken (17 km) — Roßdorf — Hanau (15 km) — auf der Bundesstraße 45 über Steinheim — Dudenhofen — Dieburg (35 km) — Groß Umstadt — Höchst im Odw. (20 km), zusammen 85 km; **Freitag, 16. August** von Höchst über Bad König — Michelstadt (16 km) — Erbach — Beerfelden — Eberbach a. N. (27 km) nach Neckarelz (29 km), zusammen 72 km; **Samstag, 17. August** von Neckarelz über Gundelshausen (10 km) nach Bad Wimpfen (9 km), hier Treffpunkt der Wanderfahrer zur gemeinsamen Fahrt um 13 Uhr nach Heilbronn (15 km), zusammen 34 km. Um 15 Uhr Begrüßung der Wanderfahrer an der Zielkontrolle im Stadtgarten der „Harmonie“ in Heilbronn. Teilnahmeberechtigt sind Bundesmitglieder über 50 Jahren; die Fahrtleitung haben die Kameraden Philipp Meeth, Offenbach a. M. und Rudi Koch, Frankfurt a. M.-Zeilsheim. Die Übernachtungsorte bzw. Hotelanschriften werden den Teilnehmern nach Meldeschluß mitgeteilt. Anmeldungen für die Übernachtungen in Heilbronn ab Samstag, 18. August, hat jeder Teilnehmer selbst beim dortigen Verkehrsamt vorzunehmen. Meldungen zur Teilnahme an dieser Alt-Herren-Wanderfahrt sind zu richten bis spätestens 10. Juli an den Bundesfachwart für Wanderfahrer, Jakob Burkhardt, 6 Frankfurt-Schwanheim, Lönsweg 3. Jeder Teilnehmer erhält eine Beteiligungsliste, nähere Angaben des Treffpunktes in Kassel und der Quartierorte. Voraussichtlich werden Gildekameraden bereits ab Hannover geschlossen nach Kassel fahren, ferner wird es möglich sein, sich unterwegs auf der Fahrt anschließen zu können.

2. Bundestreffen der Wanderfahrer

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des BDR sowie solche aus Radsportverbänden der UCI, sowohl als Radwanderer (Trettradfahrer) als auch Moped-, Motor- und Auto-Tourenfahrer; ferner Radsportvereine, Moped- und Motorsportgruppen in der Vereinswertung. Bis zur Zielkontrolle (Einschreibestelle) in Heilbronn, Harmonie-Stadtgarten, sind von den Trettradfahrern mindestens 30 km, von den Moped- und Motortourenfahrern mindestens 60 km Fahrtleistung durch Bescheinigungsbogen nachzuweisen. Die Einschreibekontrolle ist geöffnet Samstag, 17. August von 15 bis 17 Uhr und Sonntag, 18. August von 10 bis 12 Uhr.

Das Bundestreffen der Wanderfahrer wird gewertet: a) für Radsportvereine (Trettradfahrer) sofern mindestens vier Mitglieder des gleichen Vereins und für Moped- und Motortourenfahrer wie auch Autofahrer, wenn vier Mitglieder des gleichen Vereins beteiligt sind; b) für Einzelwanderfahrer (Trettrad-, Moped-, Motor- und Autotourenfahrer) als Bundes- bzw. UCI-Mitglieder, sofern die Mindestleistungen als erfüllt nach-

gewiesen und das Nenngeld entrichtet wurde. Zur Einzelfahrerwertung zählen die Fahrtage ab Sonntag, 11. August und zur Vereinswertung die Fahrtage ab Donnerstag, 15. August. Das Bundestreffen wird nach den Bestimmungen des BDR durchgeführt. Diese Teilnahme wird bei der BDR-Jahreswertung mit einer Vergütung von 30 Prozent der km-Fahrstrecke ab Heimatort bzw. Start zur Wanderfahrt berücksichtigt.

Alle Teilnehmer der Einzelfahrer-Wertung erhalten eine BDR-Erinnerungsgabe mit Widmung „Bundestreffen der Wanderfahrer Heilbronn 1963“. Der Ausrichter, Bezirk Heilbronn im Württembergischen Radsportverband des BDR behält sich vor, besondere Leistungen gesondert auszuzeichnen. In der Vereinswertung erhalten die drei erfolgreichsten Vereine der Klasse A, B und C sowie die drei erfolgreichsten Vereine in der Moped- und Motorfahrzeugwertung BDR-Vereinspreise mit Widmung. Alle übrigen teilgenommenen Vereine mindestens die BDR-Erinnerungsgabe. Die Wertung erfolgt nach den BDR-Bestimmungen: km mal Teilnehmer geteilt durch hundert ergibt die Punktzahl. Der Wertungsauswurf wird von den anwesenden LV-Fachwarten gestellt.

Das Nenngeld beträgt in der Vereinswertung: Radsportvereine, Moped- und Motorfahrergruppen DM 5,—; in der Einzelfahrerwertung: Radwanderer (Trettradfahrer) DM 2,—, dasselbe für Jugendliche DM 1,—, Moped- und Motortourenfahrer DM 3,—, Autofahrer, sonstige Teilnehmer und Fahrer DM 4,—. Nennungen unter Angabe des Vor- und Zunamen, Geburtstag, Wohnort und Straße, Vereinszugehörigkeit (bei Vereinen und Motorgruppen Name und Anschrift des Fahrtleiters) unter gleichzeitiger Einsendung des Nenngeldes auf das Postscheck-Konto 62 467 Frankfurt/M. mit der Anschrift: Jakob Burkhardt, 6 Frankfurt-Schwanheim, Lönsweg 3 bis spätestens 1. August 1963. Die Quartierbestellungen hingegen sind rechtzeitig zu richten an das Verkehrsamt 71 Heilbronn, Rathaus. Ausrichter ist der BDR-Bezirk Heilbronn mit seinem Vorsitzenden Adolf Mogler, 71 Heilbronn, Weinsberger Straße 99.

Ehrenemblemen heraus . . . !

Aus Anlaß unseres zehnten Stiftungsfestes haben wir gern die Anregung aufgenommen, die in den Ehrengildereihen befindlichen Vereinsvertreter zu bitten, es zu ermöglichen, ihre Vereinssymbole einmal wieder an das Tageslicht zu führen und diese Zeichen: Banner, Fahnen oder Standarten, mit nach Heilbronn zu bringen, um mit diesen Ehrenemblemen unseren Festtagen einen wirklich würdigen Rahmen zu geben. Diese Vereins-Hoheitszeichen werden Aufstellung finden am Samstag-Festabend und auch zur Gildejahrestagung am Sonntag. Eine Erinnerungsschleife wird dem Vereinssymbol angeheftet werden und jedem Banner stets ein Zeichen unseres Dankes und unserer Anerkennung bedeuten.

**Wir bitten dem Heilbronner Bezirksvorsitzenden, unserem Gildekameraden Adolf Mogler, Weinsberger Straße 99
recht baldige Meldung**

darüber zukommen zu lassen, mit welchen Vereins-Hoheitszeichen wir rechnen können, damit dementsprechende Anzahl von Bannerschleifen hergestellt werden können.

— GSFT —

HEILBRONN

Im Norden Württembergs, zwischen dem vielbesungenen Neckar, der Jagst und der mainwärts fließenden Tauber, liegt in wohlthuender Unberührtheit das romantische Wein- und Burgenland Neckar — Hohenlohe — Franken, eine Landschaft von ganz eigenem Reiz und ein Kulturraum von Bedeutung. Weit zieht sich im Süden die Kette der waldreichen Löwensteiner und Waldenburger Berge, des Mainhardter Waldes, der Limburger und der Ellwanger Berge hin bis zur Frankenhöhe. Eingestreut in die Landschaften sind die vielfältigen Zeugen einer geschichtlich reichen Vergangenheit: Burgen und Schlösser, Kirchen und Klöster, Residenzstädtchen und Reichstädte. Sie alle tragen noch das anheimelnde Bild des Mittelalters und der Duodezeit und bewahren Schätze und Kleinodien der Kunst aus vielen Jahrhunderten.

Alte Römerfestungen am rätio-romanischen Limes, fränkische Königspfalz und Niederlassungen des Deutschen Ritterordens, bedeutende Handels- und Weinstadt seit vielen Jahrhunderten, Hüterin demokratischer Bürger tugenden inmitten eines Gebietes, in dem die Zwingsburgen stolzer Adelsgeschlechter früher die Bauern zu harter Fron zwangen — das ist „heilbronnerische“ Tradition.

Setzt man auf der Landkarte den Zirkel an

auf den Namen Heilbronn und schlägt nur einen kleinen Radius von wenigen Dutzend Kilometern um diesen Punkt, so begegnen wir in diesem Kreis Namen von höchstem Rang. Da sind Marbach und Lauffen, die Geburtsorte Schillers und Hölderlins, Ludwigsburg in dem Mörrike und Kerner, David Friedrich Strauß und Friedrich Theodor Vischer geboren sind, Knittlingen, in dem Dr. Johannes Faust, Weilderstadt, in dem der Astronom Kepler und Bretten, in dem der Reformator Philipp Melancthon zur Welt kamen, Weinsberg, in dem Kerner den „Schwäbischen Dichterkreis“ um sich versammelte, Cleversulzbach, in dem Mörrike fast zehn Jahre seines fruchtbarsten lyrischen Schaffens verbrachte und in dem Schillers und Mörikes Mutter nebeneinander begraben liegen, Brackenheim, in dem Theodor Heuß geboren wurde, Burg Guttenberg, auf der Hauff das „Bildnis des Kaisers“ schrieb und Sülzbach, in dem der Minnesänger Beheim geboren wurde und nach langer, durch ganz Europa führender Lebenswanderung auch seine Tage beschloß.

In Heilbronn selbst, das der preußische Dichter Heinrich von Kleist durch sein Ritterschauspiel „Das Käthchen von Heilbronn“ in die Weltliteratur eingeführt hat und dessen Lateinschule im Mittelalter ein besonders gepflegter Ort humanistischer Bildung und Sammelstätte des berühmten „Heilbronner Musikschatzes“ war, kamen zur Biedermeierzeit der frühvollendete Dichter Waiblinger und zu unserer Zeit einer der bedeutendsten deutschen Romanciers Otto Rombach, zur Welt. Im benachbarten Neckarsulm schließlich wirkte der Dichter Wilhelm Ganzhorn, im Zivilberuf Oberamtsrichter, der den Deutschen, wie auch Justinus Kerner, eine Reihe schöner und bald zum Volkslied gewordener Lieder geschenkt hat, u. a. das den Schwaben im In- und Ausland zum Begriff der Heimatsehnsucht gewordene Lied „Im schönsten Wiesengrunde“.

Neben dieser Romantik auch die Technik

zu stellen sind wir gleichfalls unserer Feststadt schuldig, so dürfen wir dieser zunächst drei Namen sprechen lassen, die auf das Engste mit Heilbronn verbunden sind. Es sind dies, der geniale Arzt und Physiker Robert Mayer, der Entdecker des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft, den die berühmtesten Universitäten mit Ehrungen überhäufeten und ohne dessen Forschungen und Erkenntnisse die Relativitätstheorie eines Albert Einstein und letztlich auch die moderne Kernforschung nicht möglich gewesen wäre. Dann Wilhelm Maybach, den die Franzosen den „König der Konstrukteure“ nannten, Erfinder u. a. des Vergasermotors und engen Mitarbeiters Daimlers und des Grafen Zeppelin. Ferner Max Eyth, der Dichter-Ingenieur, der im Land der Pharaonen den Dampfflug einführte und darüber und über manches andere technische und kulturhistorische Thema interessante Bücher schrieb.

Wirtschaftskundliches mit ausgeprägtem Spürsinn

Die Schwaben — auch die schwäbisch-fränkischen Heilbronner rechnet man heute gemeinhin dazu — sind grüblerische und findige Menschen mit einem ausgeprägten wirtschaftlichen Spürsinn. Mit diesen Eigenschaften haben sie in zähem Ringen ihr von der Natur keineswegs reich ausgestattetes Land zu Wohlstand gebracht. Der Heilbronner Raum ist im Grunde ein von der Land- und Forstwirtschaft bestimmtes Gebiet. Dieser von der Natur gesetzte Rahmen gibt ihm auch heute noch sein Gepräge. Neben den Brauereien, Zuckerfabriken oder Ölmühlen sind auch Marmelade- und Gemüsekonservenfabriken entstanden; die Essiggurke konnte von Heilbronn und Gundelsheim aus ihren Weg durch Deutschland antreten. Und wer kennt nicht die Erbswurst? Sie wurde rasch weltbekannt. Im Grunde ist damit schon im Jahre 1865 der Gedanke, verderbliche Früchte haltbar zu machen und sie in unkomplizierter Form gebrauchsfertig darzubieten, vorweggenommen worden, ein Gedanke, der erst im Laufe unseres Jahrhunderts dann in so vielfältiger Weise angewandt worden ist. Es gibt auch zwei Weinbrennereien und Likörfabriken, deren Erzeugnisse einen sehr guten Klang haben.

An Bodenschätzen boten sich im Grunde nur die Steinsalzvorkommen; ein großes Werk der Sodagewinnung ist darauf aufgebaut worden. Großbetriebe sind: das Nahrungsmittelwerk, einige Werkzeugbau-, Preß- und Stanzwerke, eine Blechwarenfabrik, einige chemische Fabriken und eine Zwirnerlei, ein Kraftfahrzeugwerk und eine Kolbenfabrik in Neckarsulm, deren Erzeugnisse in Millionen von Motoren laufen. Aus Heilbronn kommen in Lizenz gebaute Fiat-Wagen und in Neckarsulm läuft der „Prinz“ vom Band. Der Karosseriebau ist besonders stark entwickelt. In vielen bekannten deutschen Automobiltypen stecken Karosserieteile, die in Heilbronn und Weinsberg gepreßt worden sind.

Wieviel wäre noch zu sagen, wollte man die Blumen des industriellen Straußes alle nennen

Man müßte daran erinnern, daß es in Heilbronn eine bekannte Seifen- und Waschmittelfabrik gibt, daß Sohlenleder und Schuhe fabriziert werden samt den notwendigen Pflegemitteln, daß die Produktion von Maschinen und Geräten für die Landwirtschaft in hoher Blüte steht, daß es in Neckarsulm eine Schiffswerft gibt, daß viele Speise- und technische Gelatine (besonders solche für Photozwecke) aus Heilbronn kommt, daß es

eine Juteweberei, eine Planen- und Zeltfabrik und eine Sackfabrik in Neckarsulm gibt, daß eine Glashütte vorhanden ist, die Flaschen aller Art herstellt, daß auch die Strickwarenindustrie vertreten ist, daß manche Leuchtschrift ein Erzeugnis aus Eberstadt ist, daß die Fabrikation von Maschinen und Armaturen, Wasserreinigungsanlagen, Fleischereimaschinen, Haushaltswaagen wirklich eine wichtige Rolle spielt, daß auch der Glockenguß nicht fehlt und — last not least — daß viel Zwirn und Garn, das im Gewerbe und Haushalt gebraucht wird, das Zeichen eines Heilbronner Großbetriebes trägt. Alles, was da schwäbischer Gewerbeleiß schafft, aufzuzählen, ist unmöglich . . .

. . . und dann der bekannte gute Tropfen!

Als Kurfürst August von Sachsen im Jahre 1570 nach Heilbronn kam, hat ihm die Freie Reichsstadt zwölf Eimer Wein zum Geschenk gemacht. Man kann annehmen, daß dieser Tropfen dem Gast wohlgeschmeckt hat. Auch Kaiser Maximilian hat einmal den Heilbronner Wein „ausbündig gut“ genannt. Es hat Zeiten gegeben, da der Heilbronner Wein zu den am kaiserlichen Hof in Wien hochgeschätzten Getränken gehört hat. Und als die Salzlager im Heilbronner Bezirk noch nicht erschlossen waren, haben die Heilbronner in einem Handelsvertrag mit Bayern Salz gegen Wein eingetauscht. Alle diese Beispiele deuten nur an, daß die Rebe seit mehr als tausend Jahren zum festen Bestand des Heilbronner Wirtschaftsraumes gehört. Aber was früher vornehmlich von den Klöstern und vom Adel besorgt worden ist, liegt heute in den Händen von Weingärtnern. In fast allen neunundneunzig Gemeinden des Landkreises wird Wein gebaut. Dabei ist die größte Weinbaugemeinde im württembergisch-badischen Raum noch gar nicht mitgezählt, die Stadt Heilbronn, die von dem weinbaufreudigen Landkreis umschlossen wird und mit der zusammen also genau hundert beträgt. Was in diesem Bezirk auf fast fünftausend Hektar Rebfläche wächst, wird heute meist in Württemberg selbst getrunken; aber nicht etwa deshalb, weil es sich qualitativ mit den Erzeugnissen anderer Weinbaugebiete nicht messen könnte, sondern weil die Menge für nicht mehr ausreicht.

Über drei Jahre saß der Ritter von Berlichingen

in Heilbronn in ériterlicher Haft“. Drei Jahre — das ist eine lange Zeit für einen Mann wie den „Ritter mit der eisernen Hand“, drei Jahre der Unfreiheit, des erzwungenen Müßiggangs, als Gefangener der „Pfeffersäcke“, die er sonst jagte, niederwarf und des „überflüssigen Ballastes“ entledigte. Alles mußte er entbehren nur . . . den Wein nicht! Und der Wein war es wohl, der gute „Heilbronner“, der den rauhen Ritter mit seinem Schicksal versöhnte, der ihm die Haft erleichterte, ja so angenehm machte, daß er sogar seinem Schwiegervater, den Ritter Arnold Cailing von Illesheim bei Nürnberg, in die Neckarstadt kommen ließ, um mit ihm und den wohlledlen Ratsherren Feyerabend, Erer und Hofmann, denen er später sogar seine auf Burg Hornberg verfaßten Lebenserinnerungen widmete, fröhlichen Umtrunk in der Herberge zur Krone zu halten.

Zwanzig Jahre später hat kein Geringerer als Kaiser Karl V. ein Zeugnis von der Güte des Heilbronner Weines abgelegt. Krank und siech passierte er in einer Sänfte das Stadttor und nahm im Schöntaler Hof, der Heilbronner Niederlassung der Mönche vom Zisterzienserkloster Schöntal, Quartier. Die Mönche bauten an den Hängen von Heilbronn einen guten

Tropfen und ihnen war es wohl in erster Linie zu verdanken, daß „Carolus der fünfft“, wie eine noch erhaltene Steintafel besagt, nach Wochen gesund und hoch zu Roß die Stadt wieder verließ . . .

Das Zweiradmuseum in Neckarsulm

Angesichts der wuchtigen, von Treppengiebeln und Wehrturm überragten Mauer des ehemaligen Deutschordensschlosses (1527), die die zarten Speichensterne der Fahrräder schützend umgeben, ist man fast versucht, das Wörtchen „liebervoll“ zu gebrauchen. In diesem Nebeneinander von dickwandigen Nischen und zartgliedrigen „Spinnweben“ an Rädern liegt der besondere Reiz des Deutschen Zweiradmuseums. Mit Ende der Ordensherrschaft 1806 begann das Zeitalter der Technik, kam 1817 das Zweirad mit dem Drais'schen Laufrad auf, dem sich die Michaulinen, Hoch- und Niederäder, Motorräder und -roller und stromlinienverkleideten Rennmaschinen anschlossen. Abbildungen aus der Geschichte des Rades bis zurück zu den Ägyptern beleben mit Karikaturen die Wände. Die alten Petroleum- und Karbidlampen, Rollpedalen, Bremsen, Lenker, die Gartenschlauch/Leinwandbereifung des Mr. Dunlop und Notbereifungen aus dem 1. Weltkrieg — all das läßt inmitten der lehrreichen Patente und Schnittmotoren keine verstaubte Museumsstimmung aufkommen. Mit Achtung und Liebe betrachtet man die „Knochensttler“, das „Känguruh“, das erste Motorrad der Welt, den ersten 1919 in Deutschland hergestellten Motorroller.

„Lach nicht — auch Du wirst mal alt!“ steht an einem Veteranen-Fahrzeug . . .!

— GSFT —



Hautana

BADE-MODE

der Ausdruck modischer
Eleganz und Paßform.

Wir geben 1 Jahr
Verarbeitungs-Garantie.

Prüfen und wählen Sie bei
Ihrem Einkaufsberater

Deutschlands Radweltmeister

Angeichts der bevorstehenden Weltmeisterschaften im Radrennsport dürfte es angebracht sein, einen Rückblick zu werfen auf die bisherigen Titelträger und ihre Schicksale. Bisher trugen 24 deutsche Radrennfahrer das Regenbogentrikot des Weltmeisters.

August Lehr, Frankfurt, hieß der erste deutsche Radweltmeister. Er gewann 1894 bei den zweiten Weltmeisterschaften in Amsterdam den Titel bei den Amateursprintern. Ganz überraschend starb er auf einer Ferienreise 1921 in Mecklenburg im Alter von 50 Jahren an einer Magenerkrankung.

Willi Arend, Hannover, der ruhmreiche Einmalige, wurde 1897 in Glasgow Weltmeister der Profitsprinter. Er lebt heute als Rentner in Berlin-Friedenau, ist 87 Jahre alt und man sieht unserem Gildekameraden „Willy“ noch oft trotz seines Alters radfahrenderweise.

Paul Albert, Wiesbaden, holte sich 1898 in Wien den Weltmeistertitel der Amateurflieger. Er durfte sich aber seines Ruhmes nicht lange freuen. Ein Jahr später kam er bei einem Autounfall — damals noch ein höchst seltenes Ereignis — ums Leben.

Thaddäus Robl, München, wurde 1901 und 1902 Steherweltmeister bei den Titelkämpfen in Berlin und Friedenau. Er eilte nach diesen Meisterschaften von Erfolg zu Erfolg und wurde zum großen deutschen Sportidol. Als leidenschaftlicher Motorflieger stürzte er 1910 über Stettin tödlich ab und war das erste Opfer des Motorflugs.

A. Sievert, Berlin, gewann 1901 den Titel eines Amateurstehers, den es schon damals gegeben hat. Er starb im ersten Weltkrieg den Soldatentod.

Alfred Görnemann, Berlin, wurde 1902 Nachfolger von Sieverts als „Weltmeister der Amateurstehers“. Bereits ein Jahr später verunglückte er bei einem Dauerrennen hinter schweren Motoren in Dresden tödlich.

Walter Engelmann, Leipzig, holte sich 1903 nach einem umstrittenen Ausgang die dritte Weltmeisterschaft der Amateurstehers für einen deutschen Fahrer. Er starb 1951 in seiner Heimat an den Folgen einer Verwundung aus dem zweiten Weltkrieg.

Peter Günther, Köln, wurde 1911 in Dresden Weltmeister der Profistehers. Am 7. Oktober 1918 stürzte er bei einem Rennen auf der Oberkasseler Bahn in Düsseldorf so schwer, daß er auf der Stelle tot war.

Walter Rütt, Köln, überall bekannt als „Sechstagekaiser“, errang 1913 die Weltmeisterschaft der Profiflieger. Später baute er die berühmt gewordene Berliner Rütt-Arena, die dann einem Brand zum Opfer fiel. Unser Gildekamerad Rütt lebt heute als Achtzigjähriger in der ehemaligen Reichshauptstadt.

Mathias Engel, Köln, holte sich 1927 in seiner Heimatstadt die Weltmeisterschaft der Amateurflieger. Später wanderte er nach den USA aus. Er lebt in der Nähe von New York und ist Besitzer eines gutgehenden Großhandels mit Fahr- und Motorrädern.

Walter Sawall, Berlin, gewann 1928 in Budapest die Steherweltmeisterschaft der Profis und wurde 1931 in Kopenhagen noch ein zweites

Mal Weltmeister. Er starb am 1. Februar 1952 in Berlin an den Folgen eines Gehirntumors.

Erich Möller, Hannover, der Steherweltmeister von 1930, baute sich eine große Fahrrad- und Motorradhandlung auf. Sein Geschäft ging so gut, daß er Millionär wurde. 1959 wählte ihn der BDR zum Sportausschußvorsitzenden. Aus gesundheitlichen Gründen mußte unser Gildekamerad diesen Posten jedoch bald wieder abgeben.

Albert Richter, Köln, holte sich 1932 in Rom die Weltmeisterschaft der Amateurflieger. Als Profi scheiterte er später an Jeff Scherens. Im Januar 1940 wurde er von der Gestapo an der deutsch-schweizerischen Grenze verhaftet und erschossen. Er soll angeblich Devisenvergehen begangen haben, was damals mit dem Tode bestraft wurde.

Erich Metze, Witten, wurde 1934 in Leipzig und 1938 in Amsterdam Steherweltmeister der Profis. Im Jahre 1952 stürzte er bei einem Steherrennen in Erfurt tödlich.

Toni Merkens, Köln, gewann 1935 in Brüssel die Weltmeisterschaft der Amateurflieger. Im zweiten Weltkrieg erhielt er einen Lungensteckschuß, an dessen Folgen er, erst 32 Jahre alt, verstarb.

Walter Lohmann, Bochum, Steherweltmeister von 1937, zudem zehnfacher deutscher Meister und zweifacher Weltrekordmann, zwischen- durch auch Bundestrainer beim BDR, hat sich ein Geschäftshaus mit einem Großrestaurant, das er selbst führt, aufgebaut.

Heinz Müller, Schweningen, errang 1952 in Luxemburg als erster Deutscher eine Straßenweltmeisterschaft und wurde erster Weltmeister in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg.

Gustav Adolf Schur, Magdeburg, konnte 1958 in Reims und 1959 in Zandvoort als erster Fahrer der Welt zweimal in direkter Folge die Straßenmeisterschaft der Amateure gewinnen.

Rudi Altig, Mannheim, ist der erste Deutsche, der drei Weltmeisterschaften erringen konnte: 1959 in Amsterdam die Verfolgungsweltmeisterschaft der Amateure, ein Jahr später in Erfurt die der Profis und 1961 wiederholte er seinen Erfolg in der Schweiz. Bei seinem ersten Start bei der Tour de France des Vorjahres, trug unser junger Gildekamerad fast auf allen Etappen das Grüne Trikot, das er bis ins Pariser Ziel behauptete.

Rolf Wolfshohl, Köln, brachte das bisher einmalige Kunststück fertig, dreimaliger Weltmeister im Querfeldeinrennen zu werden: 1960 im spanischen Toledo, 1961 verteidigte er den Welttitel in Hannover erfolgreich, um das 1962 verlorengegangene regenbogenfarbige Weltmeistertrikot anfangs 1963 in Frankreichs Dünengelände von Calais in begeistern- der und noch überlegener Fahr- und Laufart zum dritten Male in seinen Besitz zu nehmen.

Georg Stoltze, Ostberlin, errang 1960 in Leipzig, nachdem zum ersten Male wieder die Amateurstherweltmeisterschaft ausgeschrieben war, diesen Titel.

Bernhard Eckstein, Leipzig, gewann 1960 auf dem Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal die Amateurstraßenweltmeisterschaft, nachdem er jahrelang im Schatten von Schur gestanden hatte.

Karlheinz Marsell, Dortmund, setzte die Tradition der Steher 1961 in Zürich mit dem Gewinn der Profiweltmeisterschaft fort.

Außer diesen deutschen Radweltmeisterschaftstiteln im Rennsport geben wir auch noch solche im Hallensport bekannt. So erspielten sich für Deutschland die weißen mit regenbogenfarbigen Ring versehenen Weltmeisterschaftstrikots im Radball Schreiber / Blersch, Frankfurt, sieben Mal; Koeping / Blersch, Hamburg-Frankfurt, ein Mal; Gebrüder Pense l, Kulmbach, zwei Mal; Martin / Degenkolb, Chemnitz, ein Mal; Karl und Oskar Buchholz, Lauterbach, drei Mal; im Einer-Kunstoffahren wurde einer unserer jüngsten Gildekameraden, Heinz Pfeiffer, Schwenningen, zweimaliger Weltmeister.

Wer wird nun diese gewiß wertvolle und interessante Chronik über unsere deutschen Weltmeister bei den kommenden Weltmeisterschaften verlängern? Die Möglichkeiten hierfür haben gewiß eine ganze Reihe dazu qualifizierter deutscher Fahrer . . .

— GSFT —

Treffen der Alt-Radsportler in Frankfurt

In der seit nunmehr 10 Jahren bestehenden BDR-Ehrengilde ist auch ein stattlicher Teil aus dem Raume Frankfurt enthalten. Es wurde hier eine Pflegestätte geschaffen zur geschichtlichen Erhaltung glorreicher Zeiten des Radsportes. Gerade die Mainmetropole kann für sich in Anspruch nehmen, den ersten Weltmeister, August Lehr, zu den Seinigen zählen zu dürfen. Einer seiner heftigsten Gegner, der heute 92jährige Oskar Breitling gehört ebenfalls der Ehrengilde an. Es dürfte kein heute noch lebender Radweltmeister geben, der nicht der Ehrengilde angehört, sofern er in der guten alten Zeit vor dem ersten Weltkrieg bereits an den Start gegangen ist.

So haben sich die Veteranen des Radsportes zu einem geselligen Abend in Frankfurt getroffen. Es waren viele gekommen, um wiederum Erinnerungen aus goldenen Zeiten auszutauschen. Selbst Freunde aus dem Main-Taunus-Kreis haben teilgenommen. Gerhard Schulze konnte besonders den Gildemeister Val. Walther und Gildekamerad Hugo Schoop (Göttingen) sowie vom Bundesausschuß des BDR Dr. Eckert und Jakob Burkhardt, den Landesverbandsvorsitzenden Richard Hoffmann mit seinem Fachwart Max Hahn begrüßen. Sein besonderer Gruß galt der vor kurzem 80 Jahre alt gewordenen früheren Frauenleiterin im alten BDR-Gau 70, Adele Schad. Man sah den früheren Bundesschatzmeister Heinrich Braun. Auch altbewährte Radsportlerinnen waren gekommen. Eingehend wurde die Beteiligung an dem Heilbronner Ehrengildetreffen besprochen. Wiederum ist mit einer großen Beteiligung zu rechnen. Es wurde der Wunsch laut, diese Zusammenkünfte in kürzeren Zeitabständen stattfinden zu lassen.

Fahrräder · Mopeds · Reparaturen · Ersatz- und Zubehörteile
Alles was der Radler braucht - preiswert und schnell

Metall-Modellbau **AUGUST VOGEL** **Mechanikermeister**

75 KARLSRUHE-WEST · Hardtstraße 9 · Telefon 50492

jetzt in neuen modernen Räumen

Quiz in Verkehrsfragen

Wie wir vermuten, dürfte die Lösung unserer bisherigen Kreuzworträtsel bei unseren Lesern auf größere Schwierigkeiten gestoßen sein, als wir es vorausahnen konnten. Vielleicht kommen wir als Geistesakrobatik unseren Quizfrageanhängern mit einer neuen Rätselart mehr entgegen, zumal wir uns auf das Verkehrsgebiet begeben, das heute wohl von jedem Wege- und Straßenbenutzer beherrscht wird. Oder . . . ?

Es bedarf diesmal gar nicht vieler erklärenden Worte, denn die zum größten Teil illustrierten Fragen sprechen für sich. Wir haben fünf Fragespiele herausgegriffen und jedesmal drei Antworten dazugesetzt, von denen allerdings immer nur eine richtig ist. Welche es ist, das sollen Sie uns schreiben! Die Lösungen dürften Ihnen nicht schwer fallen, wenn Sie sich bei allen Überlegungen davon leiten lassen, daß unser Quiz unter dem Motto Verkehrserziehung steht. Die Quizfragen sind von 1 bis 5 nummeriert und die Antworten jeweils mit den Buchstaben a, b und c versehen. Sie brauchen als Lösung auf einer Postkarte also lediglich neben die zu den Fragen gehörenden Zahlen 1 bis 5 die richtigen Buchstaben zu setzen: z. B. 1 b, 2 c, 3 a usw.

Falls Ihnen dieser Quiz zu leicht erscheint, stellen wir Ihnen als Punkt 6 noch eine zusätzliche Aufgabe: Schreiben Sie uns einen kurzen Merkspruch auf, der den Unfallschutz- oder Verkehrserziehungsgedanken zum Inhalt hat. Dieser Spruch darf nicht länger als 12 Wörter sein und braucht sich nicht unbedingt zu reimen. Es darf sich dabei aber um keinen bereits bekannten Spruch handeln, sondern er soll Ihr eigenes geistiges Produkt sein. Als Beispiele nennen wir (selbstverständlich außer Konkurrenz!) „Vorsicht ist keine Feigheit und Leichtsinns kein Mut!“ oder „Sicherheit zuerst!“ Wer keinen Merkspruch einsendet, nimmt trotzdem an der Auslosung der Preise für das Quiz teil, wenn er alle Antworten richtig herausgefunden hat.

Die Lösungen, einschließlich des Zusatzpunktes 6, schicken Sie bitte per Post an die Schriftleitung der Quartalszeitung und bitte setzen Sie deutlich lesbar Ihren Vor- und Familiennamen, Anschrift und Mitgliedsnummer dazu. Jeder Teilnehmer darf grundsätzlich nur eine Lösung einsenden! **Einsendeschluß** ist der 1. August 1963 (Datum des Poststempels). Zum Ansporn, sich an unserem Frage- und Antwortspiel zu beteiligen und als Belobigung für richtige Lösungen, hoffen wir Ihnen als Gewinner einige nette Geschenke überreichen zu können.

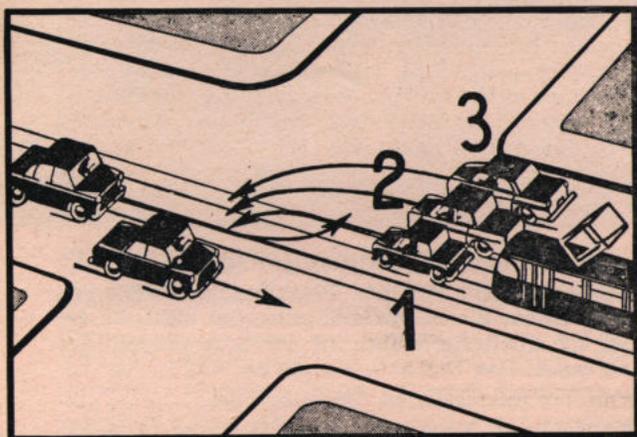
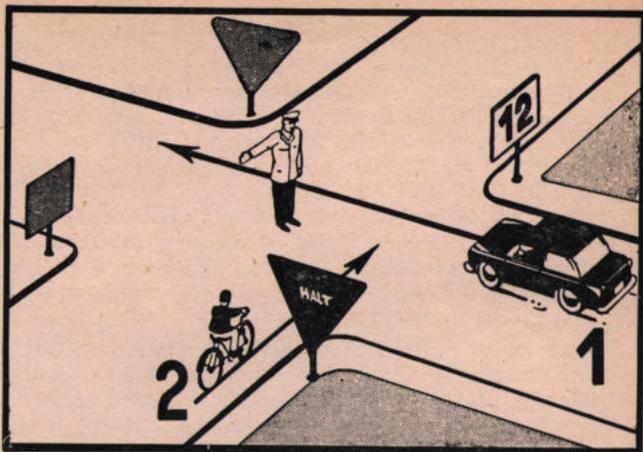
Der Start ist frei — viel Glück dabei!

Unsere Quizfragen:

1. Sie wollen mit einem Fahrzeug nach rechts abbiegen. Die Ampel zeigt Grün und es überqueren - ebenfalls bei Grün - Fußgänger die Straße. Wer hat Vorrang?
a) die Fußgänger b) Das eigene Fahrzeug c) Weder Fahrzeug noch Fußgänger
2. Bei welchem Verkehrsteilnehmer hält man beim Überholen den größten seitlichen Abstand?
a) Bei einem LKW b) Bei einem PKW c) Bei einem Radfahrer

3. Welches Fahrzeug darf ohne anzuhalten über die Kreuzung fahren?

- a) Fahrzeug 1
- b) Fahrzeug 2
- c) Beide müssen warten, weil ein Schupo dasteht



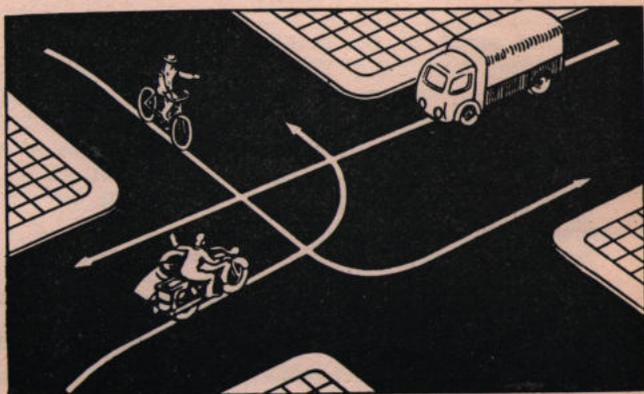
4. Welches Fahrzeug hat sich zum Linkseinbiegen richtig eingeordnet?

Es herrscht Gegenverkehr und eine Straßenbahn folgt.

- a) Fahrzeug 1
- b) Fahrzeug 2
- c) Fahrzeug 3

5. Es sind keine Verkehrszeichen an der Kreuzung. Wer darf als erster fahren?

- a) Das Motorrad
- b) Der Radfahrer
- c) Der LKW



Hat-Tricks gesucht

Wissen Sie, was ein Hat-Trick ist? Das Wort Hat-Trick kommt aus dem Englischen und bedeutet soviel wie dreifacher Erfolg. Im übertragenen Sinne spricht der Engländer von einem Hat-Trick, wenn wir sagen „aller guten Dinge sind drei“. Wird Rudi Altig im Verfolgungsfahren, Rolf Wolfshohl im Querfeldeinrennen dreimal hintereinander Radweltmeister, schießt Uwe Seeler in einem Spiel drei Tore, bricht Hans Hermann in einem Autorennen dreimal den Rundenrekord, gelingt H. G. Winkler dreimal ein Nullfehler-Ritt, so ist das ein Hat-Trick. Dreimal Glück haben, dreimal erfolgreich sein, dreimal ein gutes Blatt beim Skat, dreimal alle Neune beim Kegeln, das alles sind Hat-Tricks, die Sie bestimmt schon einmal erlebt haben.

Auch unter Ihren Erlebnissen dürfte es sicherlich einen Hat-Trick geben, der durch seine Originalität und Einmaligkeit allen voransteht. Schreiben Sie uns diesen Hat-Trick, bitte nicht länger als eine Schreibmaschinenseite. Die besten Einsendungen werden mit DM 50,— prämiert. Selbverständlich können auch mehrere Hat-Tricks eingeschickt werden, von denen jeder gesondert an dem Wettbewerb teilnimmt. Diese Einsendungen sind bis zum **20. Juli** zu richten an: **Markt-Information, 4 Düsseldorf 1, Am Wehrhahn 45**. Bei mehreren Einsendungen behält sich die Markt-Information die Auswahl vor, die unanfechtbar ist und unter Aufsicht eines Rechtsanwaltes vorgenommen wird. Die Urheberrechte der prämierten Stories gehen uneingeschränkt auf die Markt-Information über. Diese Bedingungen werden durch die Teilnahme an dem Hat-Trick-Wettbewerb anerkannt. Die Gewinner werden Anfang August schriftlich benachrichtigt.

*

Lösung unseres letzten Kreuzworträtsels

Die von uns in der letzten Ausgabe von den Rätselfreunden verlangte Geistesakrobatik mit sportlichem Einschlag, fand entweder nicht die erwartete Gegenliebe oder sie scheiterte einfach an der Schwierigkeit zur Lösung der vielseitigen Fragen. Das Ergebnis war gleich Null!

Hier die Auflösung für unsere interessierten Rätselfreunde:

Waagrecht: 1. Schlagballspiel; 13. Kaue; 14. Aarup; 15. Indy; 16. Jeisk; 17. Bug; 18. Moses; 19. Nubuk; 21. Memel; 23. Okapi; 24. BL; 26. El; 28. St; 30. a, o; 31. Ia; 32. Uhr; 34. Bor; 35. Maier; 36. Torus; 37. Ass; 38. Tie; 39. Na; 40. BK; 42. SL; 43. Fe; 44. Album; 47. Ariel; 49. Tante; 51. Grand; 52. Ais; 54. Agens; 56. Bina; 57. Negus; 59. Erde; 60. Sechstagerennen.

Senkrecht: 1. Ski; 2. Caen; 3. hujus; 4. Lesbos; 5. Bab; 6. Aruba; 7. Lug; 8. LP; 9. Piombo; 10. Insel; 11. edel; 12. Lys; 18. ME; 20. ko; 21. MI; 22. Neumann; 25. Marsell; 27. Lhasa; 29. Turek; 30. Altig; 31. Louis; 33. Ris; 34. BRT; 40. beinah; 41. Langen; 43. Franc; 44. AL; 45. Brigg; 46. Stern; 47. Arie; 48. ED; 50. Ende; 51. GBS; 52. AeA; 53. Sue; 55. Sen; 57. NT; 58. Sr; 59. EN.

Kastenrätel: Arend, Ruett, Engel, Metze, Schur.

— GSFF —



Vulkanisier-Material für Auto und Rad



Der Bremer RV Flottweg von 1923 beging in diesem Jahre die 40 jährige Gründungsfeier mit mehreren Festlichkeiten. So mit einem würdigen Gesellschaftsabend und dem traditionellen 100-Runden-Straßenrennen im Findorff-Stadtviertel. Dieses Jubiläum mit mehreren Zeitungsveröffentlichungen brachte mich in den Besitz eines Fotos von der Vereinsmeisterschaft aus dem Jahre 1936, das ich aus bestimmten Gründen unseren Lesern gern vorsetze. Nicht nur weil diese jungen Freunde damals noch nicht im Besitz ausgesprochener Rennmaschinen waren; ein Tourenrad bekam den Rennlenker und einen Rennsattel, Schutzbleche wurden abmontiert, jedoch konnten die Klammern für die Luftpumpe dranbleiben. Auch nicht nur deshalb, weil mit zwei Ausnahmen alle übrigen Radsportler auf diesem Bilde inzwischen verstorben, gefallen oder vermißt sind (inmitten Vorsitzender Karl Mayer, der den Verein 25 Jahre leitete), sondern wohl auch hauptsächlich mit wegen der beiden unter uns noch weilenden, dem damaligen Sieger Wilhelm Tramm, der heute in Bremen ein gutgehendes Malergeschäft führt und dem neben ihm stehenden langen Flügelmann Hans-Joachim Kulenkampf, heute weit bekannt als bedeutender Quizmeister, den diese Veröffentlichung hoffentlich erreichen möge als Erinnerung an seine radrennsportverbrachten Jugendjahre . . . Diese Aufnahme zeigt von links nach rechts: Kulenkampf, Tramm, Kurz, Serafin, Karl Meyer, Kanis, Nordhausen, Dietrich, Köhrmann. Auch für mich als Gebürtiger aus der Hansestadt Bremen und aus meiner damals mehr als aktiven Gauvorstandsbtätigung eine liebe Erinnerung . . .

— GSFT —

Wir freuen uns

über den Zuwachs und begrüßen die neuen Gildekameraden Professor Theodor Boettcher, Bremen, Hagenauerstr. 28, geb. 30. 4. 73 und August Lange, Bremen, Saalfelderstr. 16, geb. 30. 9. 95, die wir in unserer Traditionsgemeinschaft herzlich willkommen heißen.

Wir wünschen uns mit ihnen bei unseren Zusammenkünften einen netten Erinnerungsaustausch aus vergangenen Zeiten mit vertrauensvollem Blick auf die heranwachsende Radsportgeneration . . .

Bundes-Ehrengilde Bezirk Bremen-Bremerhaven - i. A. Heinz Hoyer

Buchbesprechungen

Sammy Drechsel:

»Elf Freunde müßt ihr sein . . .«

Umfang 224 Seiten, Format 11,5 x 18 cm, Halbleinen, Mehrfarbenumschlag. Gehört der Ravensburger Taschenbuch-Serie an, aus der jeder Band, vielerlei lustige Geschichten und spannende Schmöker für Kinder, DM 2.40 kostet. Otto Maier Verlag, Ravensburg.

Genau so spannend wie seine Sportreportagen ist dieser kleine Fußballroman des bekannten Rundfunksprechers. Der Inhalt dieses Büchleins aus der „Ravensburger Taschenbücher“-Reihe behandelt die Geschichte einer Schulklasse und ihrer Fußballmannschaft. Den elf Freunden gelingt nach vielen zu bewältigenden Schwierigkeiten ein ganz großer Sieg. Vor allem dem jugendlichen Leser wird bei dieser Lektüre der Gedanke aufkommen: solche Freunde müßte man haben! Und er wird begierig, all die guten Fußballtips, die in dem Buch zu finden sind, zu studieren und auszuprobieren. Deutschlands populärster Fußballspieler, Fritz Walter, schrieb das Vorwort.

Kaufmann/Borgeson:

Männer und Sex

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Dr. Franz Riederer, 248 Seiten, 15 Abbildungen, Ganzleinen mit Schutzumschlag DM 19.80. C. Stephenson-Verlag, 239 Flensburg.

In dieser Neuerscheinung stellen die Autoren den Mann in seiner engen Bindung an die Frau in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen; sie schaffen Klarheit für Männer und ihre Frauen, bilden mit ihren Erkenntnissen eine Brücke zum besseren Verständnis der Partner. Während sich der I. Teil über das männliche Geschlechtsleben spricht, behandelt der Teil II alle häufig auftretenden Störungen und Erkrankungen, weist Wege zur Besserung und Heilung. Wie die Verfasser mit diesem umfassenden Lehrbuch in Amerika beträchtliches Aufsehen erregten, so dürfte die ins Deutsche übersetzte Fassung auch bei uns die verdiente Aufnahme finden. Denn hier wird zum ersten Mal der Mann in seinen geschlechtlichen Bedürfnissen und in seinen sexuellen Verhaltensweisen gerechtfertigt. Aber nicht nur für den Mann, sondern vornehmlich auch für die Frau sind die klaren und eindeutigen Antworten über die Erlebnisfähigkeit und das Lustempfinden der Liebenden dargestellt. Wer sich der Verantwortung für das Glück seines Partners bewußt ist, wird mit diesem Wissen den Weg zu einer andauernden und glücklichen Harmonie finden.

Fritz Walter:

»So habe ich's gemacht . . .«

Umfang 224 Seiten mit vielen Skizzen und 32 Bilderseiten. Ganzleinen mit Goldprägung und mehrfarbigem Schutzumschlag. Format 13 x 20,5 cm, Preis DM 8.80. COPRESS-Verlag, 8 München 13.

Diese Buch-Neuerscheinung dürfte den Wunsch vieler Fußballer erfüllen, vor allem der Jugend, die in Fritz Walter ihr großes Vorbild sehen und dem sie bestrebt sind, nachzueifern. Der Titel des Buches, dessen lesenswerter und lehrreicher Inhalt verraten, daß der Autor bereits mehrerer von ihm veröffentlichter Bestseller diesmal viele große und kleine Geheimnisse preisgibt, die zu seinem Erfolg führten. Die ersten Seiten dieses Buches beschäftigen sich mit den in jedem Spiel fälligen Eck-, Frei- und Straf-(Elfmeter)-Stößen. In weiteren Kapiteln werden Kondition, Technik

und Taktik überzeugend geschildert, wie sie im Training verbessert werden können. Fritz Walter weiß aus seiner langen Praxis zu erzählen, daß man Fußballspielen nur durch wettkampfmäßige Übungen erlernen kann; er erinnert ferner daran, sportlich zu leben, mehr zu üben und zu trainieren, um mehr zu leisten.

Bundestrainer Herberger sagte einmal: „Auf einen Fritz Walter kann man nicht warten, sondern nur hoffen.“ Ein schöneres Kompliment ist dem Ehrenspielführer unserer Nationalmannschaft, den die Experten übereinstimmend Deutschlands größten Fußballer aller Zeiten nennen, wohl nie gemacht worden. Wenn Fritz Walter nun zu seinem neuartigen Lehrbuch, geschrieben im Stil einer unterhaltsamen Lektion, sagt: „So habe ich's gemacht . . .“, so dürfen wir zu diesem Buchtitel ergänzend und abschließend hinzufügen: „. . . macht's nach!“

— GSFT —

Für die ganze Familie

Unterwäsche von

HENGELLA

Strickwaren von

HENGELLA.

Fragen Sie in Ihrem

Fachgeschäft auch

nach Gymnastik- und

Badeanzügen von



Hengella
... MIT LIEBE GEMACHT

Trikot- und Strickwarenfabrik Aalen/Württemberg

Produktion der Zweirad-Industrie 1962: Markenfahräder 1 042 427, Fahrradrahmen (für Konfektions-Fahrräder) 544 619, motorisierte Zweiradfahrzeuge: Mopeds 87 088, Mokicks 36 151, Kleinkrafträder bis 50 ccm 55 408, Motorräder über 50 ccm 13 446, Motorroller 21 442, zusammen 213 535. Anhänger 7 836, Moped- und Mokick-Motoren (zusätzlich) 227 893. 90 485 Motorfahräder wurden außerdem als Bestand im deutschen Bundesgebiet gezählt.

**TIP
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad

HAUBER



MODELL

Ob mit oder ohne Rad:

Stets elegant und zweckmässig gekleidet
durch

*Modische
Strickwaren*

von

REINHOLD HAUBER KG

Strickwarenfabrik

Nürtingen - Goethestrasse 14

Bestandszahlen aus der Statistik

Einige Zweiradbestandszahlen aus europäischen Ländern ergeben folgende Zahlen: An Mopeds/Mokicks gab es Anfang 1963 in Frankreich 5 800 000, im deutschen Bundesgebiet 1 458 000, in den Niederlanden 1 350 000, in Italien 1 185 000, in Belgien 460 000 und in Österreich 439 769 Fahrzeuge.

Folgende Motorrad-Bestandszahlen wurden per 1. Januar 1963 verzeichnet: Italien 3 195 000, Frankreich 900 000 (einschließlich Motorroller), Spanien 803 264 (einschließlich Motorroller und Mopeds), Belgien 117 000 und Niederlande 92 000.

Der Bestand an Motorrollern belief sich Anfang 1963 im deutschen Bundesgebiet auf 460 197, in Belgien auf 109 000, in Österreich auf 91 581, und in den Niederlanden auf 79 000 Fahrzeuge. In anderen Ländern sind sie (siehe oben) bei den Motorrädern mitgezählt.

In Frankreich wurden 1 153 913 motorisierte Zweiräder gebaut gegenüber 1 094 814 im Vorjahr. 1 149 235 (1 075 001) Einheiten der gesamten Produktion waren Mopeds, in allen anderen Zweiradarten war ein Rückgang zu verzeichnen, der am stärksten bei den Motorrollern war (1961: 13 714 — 1962: 304).

Wer hat 1962 im Bundesgebiet (ohne Berlin) die meisten Motorroller und Motorräder zugelassen? Von insgesamt 15 384 zugelassenen Motorrollern fallen 10 470 auf Arbeiter, 1 987 auf Angestellte und von 5 024 neu zugelassenen Motorrädern fallen 3 612 auf Arbeiter, 295 auf Angestellte.



Vulkanisier-Material für Auto und Rad

Unsere Schmunzelecke

„Knarrenhåberle“, meint Schlaufuchs zu seinem Sportkameraden, „so oft ich dich mit deiner Frau sehe, freue ich mich von ganzem Herzen!“ — „Ja, warum denn bloß?“ — „Weil es nicht die meine ist!“

Knarrenhåberle sitzt am Steuer seines neuen Wagens. „Schneller!“ sagt seine bessere Ehehålfte. — „Langsamer!“ befiehlt die Schwiegermama. — „Nimm den dritten Gang!“ fordert die Gattin. — „Gib acht auf die Kurve!“ ertönt die Stimme der ålteren Dame. „Jetzt, kannst du überholen!“ — Endlich wird es unserem Freund Knarrenhåberle zuviel, er wendet sich an seine weitaus bessere Ehehålfte: „Hör, mein geliebter Engel! Es ist dringend notwendig, daß wir uns recht verstehen! Wer steuert hier eigentlich? Du oder deine teure Mama?“ . . .

Eines Tages sitzt Frau Knarrenhåberle an der Nähmaschine und schneidert. Plötzlich steht der Gatte hinter ihr und sagt beschwörend: „Langsamer, langsamer! Jetzt mehr nach links und jetzt etwas mehr nach rechts! Und nicht so knapp am Rande, nicht so knapp am Rande! Und Vorsicht, Vorsicht!“ — Da dreht sich die Ehefrau um und sagt wütend: „Was soll denn das dumme Gerede! Du kannst doch gar nicht nåhen, mir also auch keine Ratschlåge erteilen!“ — „Ach, weißt du“, meinte Knarrenhåberle spöttisch, „ich dachte, es wåre dir angenehm, du unterstützt mich ja auch ständig beim Autofahren!“ . . .

„Månne“, kommt Frau Kaschmir nach Hause, „denke dir, der Arzt hat mir auf ein halbes Jahr das Singen verboten!“ — „Sieh einmal an“, schmunzelt der Gatte, der teure, „und ich hatte erst gar kein Vertrauen zu dem Mann!“

„Die feinsten Leute der Stadt hat dieser Hochstapler geprellt!“ liest Frau Neureich ihrem Ehegesponst aus der Zeitung vor. Dann låßt sie die Zeitung sinken und erklårt: „Månne, da müssen wir uns doch direkt schåmen, daß wir nicht dabei sind . . .“

„Das ist ja unerhört“, schimpfte der Richter. „Sie wollen uns einreden, es habe sich um einen Irrtum gehandelt, daß Sie im Lokal die Bestecke stahlen. Wo liegt denn da der Irrtum?“ — „Ich glaubte, sie seien aus Silber, Herr Richter!“

Lehrer: „Fridolin, nenne mir einen alten griechischen Dichter!“ — „Achilles!“ — „Achilles? Weißt du denn auch, wodurch dieser beråhmt wurde?“ — „Durch seine Ferse!“

Hugo Dummlich will sich scheiden lassen. „Wenn ich spåt nach Hause komme“, erzåhlt er seinem Anwalt, „wird meine Frau immer historisch!“ — „Hysterisch, meinen Sie wohl?“ — „Nein, nein, historisch! Sie wårmt dann immer alte Geschichten auf . . .“

Zwei Sportfreunde waren dabei, als ein Heimverein die Gåsteelf mit 5:0 hereinlegte. Anschließend begossen sie in geziemender Weise den Sieg. Als Promillionåre füßelten sie nachts langsam heimwårts ziehend, immer den Himmel betrachtend und daråber diskutierend, was sie dort oben erblickten. Der eine meinte, es sei der Mond, der andere behauptete, es sei die Sonne. An der Schloßquellbrauerei stießen sie auf einen ebenfalls Besåuselten, der die Frage entscheiden sollte. Doch dieser war schlau und antwortete: Hupp, hupp, tut mir furchtbar leid, bin fremd hier.“

„Kennen Sie den Barbier von Sevilla?“ — „Nein, ich rasiere mich selbst.“

Aus der Gilde-Familienmappe

In dem vor uns liegenden Vierteljahreszeitraum feiern unsere nachstehend aufgeführten Gildekameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge . . .

2. 7. 1905 **Jesse, Fritz**, Göttingen, Rosdorferweg 9
3. 7. 1912 **Mohr, Käthe**, Schwalbach/Taunus, Wiesenberg 11
4. 7. 1899 **Minn, Karl**, Nahbollenbach (Nahe), Hauptstraße 45
6. 7. 1891 **Braun, Heinrich**, Frankfurt/Main, Böhmerstr. 38
6. 7. 1906 **Adam, Emil**, Kelkheim (Taunus), Frankfurter Straße
6. 7. 1906 **Diehl, Willi**, Frankfurt/M.-Nied., Lotzstraße 18
6. 7. 1907 **Kilter, Alfred**, Berlin N 65, Böttgerstraße 11-13
7. 7. 1910 **Betzner, Albert**, 71 Heilbronn a. N., Alfred-Minner-Str. 1
8. 7. 1901 **Schmidt, Fritz**, Berlin-Lankwitz, Havensteiner Straße 4
8. 7. 1891 **Apel, Paul**, Weimar, Krausweg 9
10. 7. 1892 **Almstadt, Wilhelm**, Einbeck, Seminarstraße 2
11. 7. 1889 **Grau, Christoph**, Göttingen, Liebrechtstr. 10
11. 7. 1892 **Trautwein, Johann Friedrich**, Uffhofen/Rhh.
11. 7. 1908 **Rink, Franz**, Schweinfurt/M., Seestraße 27 I
11. 7. 1910 **Pfaff, Philipp**, Frankfurt/M.-Höchst, Königsteiner Straße 60a
12. 7. 1885 **Hammerschlag, Ludwig**, Bonn, Römerstr. 64
12. 7. 1886 **Schneider, Georg**, Homburg v. d. Höhe, Höhestr. 34
12. 7. 1894 **Jainz, Paul**, Würzburg, Juliuspromenade 5
12. 7. 1901 **Lohmann, Hermann**, Hannover, Alte Celler Heerstr. 39
12. 7. 1903 **Lay, Josef**, Fulda, Petersbergerstr. 24
15. 7. 1890 **Walter, Karl**, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Welschgrabenweg 6
15. 7. 1894 **Jakobi, Ernst**, Darmstadt, Grafenstr. 37
15. 7. 1907 **Autengruber, Ludwig**, 775 Konstanz, Unterer Laube 22
18. 7. 1891 **Apel, Paul**, Weimar, Krausweg 9
18. 7. 1897 **Wedel, Wilhelm**, Darmstadt, Frankfurter Straße 68
20. 7. 1902 **Hahn, Albert**, Kriftel/Taunus, Taunusstr. 4
20. 7. 1902 **Hensler, Eugen**, Konstanz, Wilhelmstraße 19
21. 7. 1885 **Großhardt, Ludwig**, Idar-Oberstein I, Bebelstraße 7



WEBEREI „USATAL“

Inhaber Armin Krusche

TASCHENTUCH - BUNTWEBEREI

635 NIEDER-MÖRLEN über Bad Nauheim

21. 7. 1895 **Milz**, Walter, Hbg.-Altona, Rainvilleterrasse 3
24. 7. 1901 **Leicher**, Heinrich, Kriftel/Taunus, Goethestr. 14
24. 7. 1902 **Erlenbach**, Franz, Finthen, Schöffersstraße 1
25. 7. 1904 **Burkhardt**, Jakob, Frankfurt/M.-Schwanheim, Lönsweg 3
25. 7. 1905 **Höbener**, Hermann, (5928) Laasphe, Bergstraße 30a
27. 7. 1885 **Just**, Friedrich, Göttingen, Ob. Karspüle 6
27. 7. 1904 **Kolle**, Heinrich, Göttingen, Cramerstr. 13
27. 7. 1910 **Bamberg**, Erich, 6 Frankfurt a. M., Albert-Linell-Str. 12
28. 7. 1887 **Schulz**, Theodor, Darmstadt, Bruchwiesenstr. 16
29. 7. 1899 **Schirra**, Reinhold, Eppelborn (Saar), Schillerstraße
30. 7. 1893 **Ketterer**, Karl, Freiburg i. Brs., Adelhauser Straße 18
1. 8. 1905 **Altmann**, Willi, Nürnberg, Findelwiesenstraße 3
1. 8. 1909 **Becker**, Friedrich, Hamburg-Kl. Borstel, Kl. Stübeheide 48a
2. 8. 1879 **Rüthlein**, Georg, Würzburg, Zellerstraße 4
2. 8. 1887 **Grewe**, Conrad, Hannover, Ferd.-Wallbrecht-Str. 94
4. 8. 1892 **Wimheuer**, Paul, Bonn, Herwarthstr. 33
4. 8. 1894 **Klöppel**, Peter, Bonn, Heerstr. 34
5. 8. 1880 **Heinrichs**, Math., Eddersheim/Main, Weidrichstraße 2a
5. 8. 1887 **Köwing**, Willi, Göttingen, Karl-Marx-Str. 82
6. 8. 1892 **Erpenbach**, Hein, Nürtingen, Rechbergstr. 7
6. 8. 1906 **Meyer**, Jonny, 28 Bremerhaven-Lehe, Hafensstraße 42
6. 8. 1907 **Beetz**, Adolf, Schweinfurt, Maria-Theresien-Str. 33
7. 8. 1898 **Dietz**, Emma, Wiesbaden-Schierstein, Am Lindenbach 8
7. 8. 1898 **Frankenbach**, W., Okriftel a. M., Sindlingerstr. 8
8. 8. 1887 **Wenglein**, Margarete, Frankft./M.-Zeilsheim, Neu-Zeilsshm. 32
9. 8. 1903 **Cossmann**, Heinrich, Bonn, Karl-Marx-Str. 39
12. 8. 1895 **Bröning**, Karl, Sandbach bei Höchst im Odenwald
13. 8. 1905 **Schmell**, Jakob, 6583 Nahbollenbach, Mühlenstraße 55
14. 8. 1905 **Wieddekind**, Karl, Kassel, Westendstr. 5/I
15. 8. 1898 **Hold**, Heinrich, Koblenz, Hohenzollernstraße 29
16. 8. 1891 **Jakobi**, Johann Rochus, Kriftel/Ts., Immanuel-Kant-Str. 5
16. 8. 1892 **Hagen**, Bernhard, Konstanz, Bruderturmstraße 3
16. 8. 1903 **Schulze**, Margarete, Frankfurt/Main, Heimatring 17
16. 8. 1903 **Stieh**, Walter, Idar-Oberstein 2, Mainzer Straße 120
18. 8. 1878 **Richter**, Willi, Hannover, Kollenrodtstr. 59
18. 8. 1901 **Preis**, Karl, Laasphe, Grabenstraße 1
18. 8. 1904 **Geyer**, Ludwig, Schweinfurt, Bauschstr. 7
20. 8. 1886 **Lange**, Johannes, Hamburg 19, Wiesenstraße 36 I
20. 8. 1902 **Bamberger**, Gustav, Nahbollenbach/Nahe, Heimbachstr. 8
21. 8. 1871 **Degen**, Reinhard, 75 Karlsruhe, Geibelstraße 1 bei Gallus
21. 8. 1897 **Walther**, Valentin, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese
21. 8. 1899 **Heller**, Friedrich, Oker/Harz, Goslarschestraße 10
22. 8. 1896 **Roßkamp**, Hans, Aachen-Forst, Schopenhauerstraße 30
22. 8. 1901 **Baas**, Anna, Heidelberg, Zähringerstraße 46
24. 8. 1890 **Fell**, Johann, Gau-Odernheim/Rhh., Neugasse 4
24. 8. 1885 **Seidel**, Adolf, Bielefeld, Am Kamphof 6 / b. Meyer
24. 8. 1900 **Jung**, Karl, Frankfurt/Main-Fechenheim, Alt Fechenheim 76
25. 8. 1908 **Schinkel**, Ferdinand, Hannover, Bömelburgstr. 1
27. 8. 1904 **Herold**, Friedrich, Minden/Westf., Königstr. 53
27. 8. 1906 **Popp**, Andreas, Reundorf b. Lichtenfels (Obfr.)
29. 8. 1887 **Kuchta**, August, Wedel/Holstein, Breitscheidstraße 2 I

29. 8. 1889 **Behnken**, Richard, Hamburg-Curslack 2, Hausdeich 270
31. 8. 1890 **Weyrauch**, Georg, Haingrund
31. 8. 1891 **Kuhlmeiy**, Paul, Berlin-Spandau, Lindenufer 10
1. 9. 1891 **Leimert**, Adam, Ludwigshafen/Rhein, Leistadter Straße 38
1. 9. 1900 **Behr**, August, Retzbach bei Würzburg
3. 9. 1904 **Muscheid**, Richard, Celle, Im güldenen Winkel 33
4. 9. 1895 **Siegmann**, Karl, 68 Mannheim-Lindenhof, Torwiesenstraße 24
5. 9. 1903 **Knieß**, Karl, 872 Schweinfurt, Zellerstraße 12
5. 9. 1908 **Krüger**, Karl, Hannover, Friedrich-Silcher-Straße 4
7. 9. 1893 **Beckmann**, August, Völklingen/Saar, Gerhardstraße 96
7. 9. 1896 **Landree**, Adolf, Bielefeld, Gustav-Adolf-Str. 13
7. 9. 1906 **Lauer**, Michel, Eppelborn (Saar), Ackerstraße
8. 9. 1905 **Degenhardt**, Ludwig, Kassel-R., Hasserodtstr. 2
9. 9. 1887 **Starke**, Willi, Göttingen, Weender Landstr. 52
9. 9. 1892 **Lehr**, Peter, Finthen, Prunkgasse 2
10. 9. 1897 **Veit**, Gustav, Haingrund
10. 9. 1901 **Köhler**, Richard, Poppenhausen
10. 9. 1903 **Wagner**, August, Hoppstädten (Nahe)
11. 9. 1902 **Schmidt**, Karl, Nahbollenbach (Nahe), Mühlenstraße 61c
12. 9. 1883 **Rütt**, Walter, Berlin-Steglitz, Stephanstraße 6
12. 9. 1890 **Schwab**, Johann, Wombach 132, bei Lohr am Main
12. 9. 1900 **Kehl**, Philipp, Staudernheim/Nahe
12. 9. 1904 **Strack**, Albert, Frankfurt/M.-Höchst, Bolangarostr. 110
12. 9. 1905 **Nehb**, Fritz, Kriftel/Taunus, Frankfurter Str. 23
12. 9. 1907 **Großimlinghaus**, Klemens, Krefeld, Marktstraße 95
13. 9. 1900 **Buch**, Georg, Kelkheim/Taunus, Mühlstraße
13. 9. 1904 **Hoyer**, Heinz, Bremen, Regensburger Str. 75
14. 9. 1899 **Hoffmann**, Richard, Offenbach (Main), Bismarckstraße 108
14. 9. 1908 **Oberbeck**, Kurt, Peine (Hann.), Gunzelinstraße 109
15. 9. 1912 **Pfeffermann**, Elisabeth, 64 Fulda, Gerlasser Weg 58
16. 9. 1902 **Schneider**, Heinrich, Kirn/Nahe
16. 9. 1903 **Hahn**, Carl, Idar-Oberstein 1, Hauptstr. 434
16. 9. 1907 **Bauer**, Josef jun., Klein-Auheim über Hanau, Bauer-Werke
17. 9. 1880 **Kahlert**, August, Idar-Oberstein 3
17. 9. 1883 **Eggers**, Fedor, Hamburg-Bergedorf, Gojenbergsweg 10
18. 9. 1890 **Bormann**, Otto, Peine (Hann.), Feldstraße 11
18. 9. 1907 **Wetzel**, G. Hugo, 23 Kiel, Waitzstraße 47a
20. 9. 1882 **Nöll**, August, Frankfurt/M.-Griesheim, Bingelsweg 70
20. 9. 1900 **Schefels**, Gerhard, Rheinhausen-Östrum, A. d. Pikert 17
20. 9. 1905 **Spahn**, Wilhelm, Weinheim, Rosengasse 3
21. 9. 1899 **Schulze**, Gerhard, Frankfurt/Main, Heimatring 17
21. 9. 1900 **Abt**, August, Frankfurt-Heddernheim, Nassauer Straße 21
23. 9. 1894 **Fischer**, Fritz, 6239 Kriftel, Taunusstraße 71
23. 9. 1902 **Langwost**, Fritz, Hannover, Wilhelm-Bluhm-Str. 47
23. 9. 1906 **Ruffenach**, Armand, Fürstenhausen/Saar, Sophienstr. 14
23. 9. 1907 **Voigt**, Walter, Wuppertal-Elberfeld, Gathe 85
24. 9. 1882 **Traband**, Nikolaus, Frankfurt/M.-Nied, Sauerstr. 44
24. 9. 1909 **Siegfried**, Paul, Hochheim (Main), Otto-Schwabe-Straße 12
26. 9. 1900 **Haupt**, Franz, Schweinfurt, Gerh.-Hauptmann-Str. 21
26. 9. 1908 **Koch**, Rudolf, Frankfurt-Zeilsheim, Bitterfelderweg 23
27. 9. 1907 **Schmidt**, Oswald, Niederwöllstadt, Ringstr. 19

28. 9. 1906 **Engel**, Rudolf, 6583 Nahbollenbach, Nahestraße 4
 29. 9. 1902 **Wütschner**, Robert, Schweinfurt, Luitpoldstr. 13
 29. 9. 1909 **Betzel**, Georg, Kriftel/Taunus, Münsterer Straße 6
 30. 9. 1888 **Moos**, Georg, Frankfurt/M.-Sossenheim, Alt-Sossenheim 7
 30. 9. 1892 **Sanft**, Gustav, Heidelberg, Bachstr. 18
 30. 9. 1895 **Lange**, August, 28 Bremen, Saalfelder Straße 16

NEUZUGÄNGE

Hessen:

- 722 **Intra**, Josef, 25. 12. 1902, 623 Frkf.-Sossenheim, Westerbachstr. 273
 723 **Schwinn**, Elisabeth Wtw., 18. 2. 1914, 6 Frankfurt-Schwanheim,
 An der Schwarzbachmühle 36
 745 **Husenbeth**, Heinrich, 27. 4. 1908, 623 Frankfurt-Zeilsheim,
 Westhöchster Straße 55

Niedersachsen

- 724 **Boettcher**, Theodor, 30. 4. 1873, 28 Bremen, Hagenauer Straße 28
 746 **Lange**, August, 30. 9. 1895, 28 Bremen, Saalfelder Straße 16
 747 **Schrader**, Fritz, 2. 3. 1889, 34 Göttingen, Königsallee 163

Nordrhein-Westfalen:

- 742 **Heyer**, Paul, 25. 4. 1912, 59 Siegen (Westf.), Effertsufer 38

Rheinland:

- 721 **Kehl**, Hans, 16. 3. 1913, 6551 Staudernheim
 725 **Müller**, Viktor, 1. 12. 1906, 6583 Nahbollenbach, Mühlenstraße
 726 **Greber**, Paul, 12. 1. 1908, 6583 Nahbollenbach, Oberdorfstr.
 727 **Bamberger**, Hugo, 27. 10. 1907, 6583 Nahbollenbach, Gellertstr. 4
 728 **Schmell**, Kurt, 21. 10. 1908, 6583 Nahbollenbach, Mühlenstraße 53
 729 **Schäfer**, Ernst, 1. 5. 1909, 6583 Nahbollenbach, Hauptstraße 10
 730 **Aulenbach**, Robert, 16. 1. 1911, 6571 Kirnsulzbach, Haus Nr. 90
 731 **Werle**, Willi, 23. 6. 1909, 658 Idar-Oberstein 2, Goethestraße 43
 732 **Forster**, Karl, 5. 2. 1894, 6583 Nahbollenbach, Flurstraße 9
 733 **Engel**, Rudolf, 28. 9. 1906, 6583 Nahbollenbach, Nahestraße 4
 734 **Wolf**, Eitel, 30. 6. 1908, 6583 Nahbollenbach, Gellertstraße 30
 735 **Junker**, Ernst, 23. 2. 1901, 6583 Nahbollenbach, Im Eck
 736 **Schmidt**, Ferdinand, 26. 3. 1908, 6583 Nahbollenbach, Flurstraße 4
 737 **Müller**, Albert, 13. 1. 1905, 6583 Nahbollenbach, Mühlenstraße 24
 738 **Schmell**, Ernst, 17. 10. 1910, 6583 Nahbollenbach, Mühlenstraße 53
 739 **Schmell**, Jakob, 13. 8. 1905, 6583 Nahbollenbach, Mühlenstraße 55
 740 **Conradt**, Max, 30. 6. 1900, 658 Idar-Oberstein 1, Heckweg 4

Württemberg

- 719 **Hertfelder**, Eugen, 11. 5. 1900, 71 Heilbronn N., Schmidbergstr. 11
 720 **Betzner**, Albert, 7. 7. 1910, 71 Heilbronn N., Alfr.-Minner-Str. 1
 741 **Pfeiffer**, Heinz, 8. 5. 1932, 722 Schwenningen a. N., Wittohsstr. 4
 743 **Buchholz**, Karl, 2. 6. 1932, 7233 Lauterbach, Hornbergerstr. 174
 744 **Buchholz**, Oskar, 29. 12. 1939, 7233 Lauterbach, Unterdorf

ÄNDERUNGEN

Baden:

- 632 **Degen**, Reinhard, Karlsruhe nicht Geibelstraße 3, sondern 1

Hessen:

- 83 **Kreß**, Ernst, Darmstadt, Geburtsdatum 20. 1. 1894
 93 **Lohr**, Heinrich, Darmstadt, jetzt Pallaswiesenstraße 149
 385 **Fischer**, Fritz, Kriftel, jetzt Taunusstraße 71

- 426 **Alberti**, Gustav, Ffm.-Zeilsheim, jetzt Pfortengartenweg 54
 677 **Bamberg**, Erich, Frankfurt a. M., jetzt Albert-Linestr. 12
 680 **Pfeffermann**, Elisabeth, Fulda, jetzt Gerlasser Weg 58
 699 **Alberti**, Eva, Ffm.-Zeilsheim, jetzt Pfortengartenweg 54

Niedersachsen

- 123 **Schmidt**, Fritz, Braunschweig, jetzt Brotweg 20a, Garten

Nordrhein-Westfalen:

- 254 **Wolters**, Heinrich, Krefeld, jetzt Südwall 23-25

- BG1096 **Veronelli**, Adolf, Düsseldorf; jetzt LV Niedersachsen:
 Burgdorf (Hann.), Scharnhorststraße 5a

Südbaden:

- 630 **Autengruber**, Ludwig, Konstanz, jetzt Unterer Laube 22

STREICHUNGEN

Bayern:

- 487 **Lohr**, Josef, München, geb. 26. 8. 1892

Hessen:

- 21 **Brunner**, Hugo, Darmstadt, geb. 9. 3. 1899
 44 **Maus**, Heinrich, Offenbach, geb. 11. 5. 1890
 59 **Heß**, Heinrich, Frankfurt, geb. 29. 12. 1880
 79 **Neurohr**, Hugo, Darmstadt, geb. 3. 6. 1897
 86 **Göttmann**, Karl, Darmstadt, geb. 26. 8. 1894
 90 **Heckwolf**, Wilhelm, Darmstadt, geb. 12. 6. 1897
 414 **Sattler**, Anna, Wiesbaden, geb. 25. 9. 1892
 621 **Hochstadt**, Fritz, Frankfurt, geb. 2. 1. 1911

Nordrhein-Westfalen:

- 251 **Bruns**, Heinrich, Paderborn, geb. 14. 6. 1902
 253 **Thomas**, Josef, Krefeld, geb. 10. 6. 1885
 255 **Broosen**, Andreas, Krefeld, geb. 20. 3. 1891

Rheinland:

- 193 **Gillmann**, Heinrich, Kirn, geb. 18. 4. 1884
 584 **Engel**, Otto, Heimbach, geb. 24. 2. 1909
 606 **Schmidt**, Hermann, Kirn, geb. 12. 10. 1909
 637 **Horbach**, Hans, Nahbollenbach, geb. 21. 5. 1910

STERBEFÄLLE

Bayern:

- Müller-Reichart**, Georg, Würzburg, am 11. 3. 1963, 81 Jahre

Hessen:

- 57 **Mösch**, Karl, Frankfurt im Sommer 1962
 78 **Sachs**, August, Darmstadt, 71 Jahre
 110 **Gaubatz**, Karl, Frankfurt-Schwanheim, 61 Jahre
 438 **Griesling**, Johann, Frankfurt-Sossenheim, 70 Jahre

Rheinland:

Hersteller und Stifter unserer Tagungsglocke, Hanni Wahl, Mittelbollenbach, dem wir in der April-Ausgabe zur goldenen Hochzeit gratulieren konnten, ist durch das Ableben seiner Gattin Margarethe geb. Schappert in Trauer versetzt worden. Herzlichstes Beileid!

Ehre ihrem Andenken!

Wir bitten um Prüfung der Anschriften und um Benachrichtigung, falls sich auf irgendeine Art das „Druckfehlerteufelchen“ eingestellt haben sollte, damit wir dann gegebenenfalls eine Korrektur in unserer Gilde-Familienmappe vornehmen können.

Geschmackvolle Ehrenpreise

aus Porzellan - Kristall - Metall

liefert immer preiswert



Löwer & Bechstein

Inh.: ERWIN HAUCK

Großhandel

GIESSEN/Lahn · Westanlage 56

Für bestimmte Zwecke können wir Ihnen mit
Sonderanfertigungen unserer eigenen Porzel-
lan- und Glasmalerei dienen.



Der Reifen der [REDACTED] Weltmeister

In Tausenden von Rennen fuhr der Sieger auf Continental Reifen.

Seit Jahrzehnten ist im Rennsport der Name Continental ein Begriff für Zuverlässigkeit. Für alle Radfahrer Continental Reifen aus Deutschlands größtem Gummiwerk.



Continental